nicht ohne Erfolg mit verliebten Augen angesehen. Es war nicht mehr die vortreffliche Rachel; sie war zwar nicht gestorben, allein sie war kurz vor seiner Ankunft entfernt worden. Sie war nicht im Stande gewesen, sich über den Besitz verschiedener Schmucksachen, welche sie aus Fräulein Jenning's Kommode entwendet, auszuweisen, und als Herr Simcoe es übernahm, sie im Stillen darüber zu befragen, traf es sich unglücklicher Weise, daß sie so betrunken war, daß sie jede Auskunft verweigerte, und er sie sicher der Polizei übergeben haben würde, wenn Martha Barr ihn nicht so dringend gebeten, es zu unterlassen. Nur unter einer Bedingnng, mein liebes Fräulein, entgegnete er, will ich es unterlassen und die ist — daß Sie noch in dieser Stunde dieses trunksüchtige und diebische Weib fortschicken.

Dies geschah; aber ihrer Herrin brach das Herz beinahe darüber.

Ihre Nachfolgerin besaß zwei Augen, welche Murk's schmachtende Blick erwiderten. Da er ein Mann war, der im Hotel von seinem eigenen Gelde lebte, war es ganz natürlich, daß sie sich seine ehrenhafte Werbung gefallen ließ. Als er aber die wichtige Frage an sie stellte: Meine liebe Jemima-Jane, mein geliebtes Wesen, unter welcher Adresse schreibt Deine Herrin an ihre Cousine? war sie nicht im Stande seine Neugier zu befriedigen; denn ihre Herrin hatte sich angewöhnt, alle Briefe selbst auf die Post zu besorgen.

Die treue Martha Barr war nicht die Person, Mabel's Zufluchtsort zu verrathen, obwohl sie nicht wußte, was für Gründe dieselbe hatte, denselben so geheim zu halten. Ihrem praktischen Sinne mochte Mabel's Furcht vor ihrem Stiefsohn wohl übertrieben vorkommen; aber Mabel hatte sie der Sicherheit ihres Kindes wegen beschworen, ihren Aufenthaltsort Niemandem zu verrathen; und Martha schwieg. Sie sehnte sich wohl zuweilen, Herrn Simcoe mitzutheilen, was sie wußte, und ihn um Rath und Hülfe zu bitten; aber sie hielt an sich und schwieg. Sie sehnte sich auch darnach, Mabel und das Kind, das die junge Mutter mit so enthusiastischer Zärtlichkeit beschrieb, an ihr Herz zu drücken; aber sie machte keinen Versuch, das zu thun, da Mabel ihr mitgeheilt hatte, daß all' ihre Schritte beobachtet werden würden.

Es war Martha auch selbst klar geworden, daß Horn Winthrop aus irgend einem Grunde sehr begierig war, die Adresse seiner Stiefmutter zu erfahren; sie hatte Horn mit eigenen Augen in Brackmere gesehen, und obgleich sie im Herzen zu Herrn Simcoe's Partei gehörte, so glaubte sie doch nicht, daß der Ort um seiner selbst willen Anziehungskraft für ihn habe. Er hatte keinen Versuch gemacht, sich bei ihr einzudrängen, sondern hatte die Stadt nach kurzer Zeit wieder verlassen. Sie fühlte sich aber keinen Augenblick vor seinen Anschlägen sicher. Vor nicht langer Zeit hatte er sogar einen Boten gesandt, der direkt die Frage an sie richtete, wo Herrn Winthrop's Wittwe jetzt wohne. Es war ein hübscher, offener, junger Mann gewesen, ganz dazu geeignet, Vertrauen zu erwecken; er schien sich der Rolle, die er den Auftrag hatte zu spielen, herzlich zu schämen, und obgleich er ihr persönlich seine Aufwartung machte, hatte er sich doch geweigert, seinen Namen zu nennen.

Meine Cousine wünscht ihren Aufenthaltsort geheim zu halten, hatte Martha ihm unwillig geantwortet, und wenn dem auch nicht so wäre, mit welchem Rechte erkundigen Sie sich darnach, wenn ich fragen darf?

Er fing an zu stottern und erröthete, war ganz aus der Fassung gebracht, und verließ das Haus, ohne weitere Fragen zu stellen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Civilrechtsbill.

Was in der Theorie richtig ist, ist gar oft in der Praxis nicht ausführbar.—Man kann den Satz, daß alle Menschen frei und gleich geboren sind, vollkommen anerkennen und deshalb doch berechtigt sein, einzelnen Consequenzen dieser Lehre zu opponiren; denn nicht die Logik bestimmt die Entwickelung des Menschengeschlechtes, sondern der Zufall. Politische und soziale Einrichtungen, sogar Vorurtheile haben eine gewisse Berechtigung, berücksichtigt zu werden, wenn es gilt, obigem Satz der Unabhängigkeits-Erklärung bis zu seinen äußersten Consequenzen zu verfolgen. Wäre diese Berechtigung nicht vorhanden, dann hätte der krasse Communismus, welcher trotz der Jahrtausende alten Einrichtung in Europa Alles zu nivelliren strebt, vollkommen Recht, dann hätten auch unsere radikalen Philanthropen Recht, welche die schwarze Rasse zu heben suchen, indem sie die Weißen auf das Niveau der Neger hinunterdrücken. Wir sind für die „Civilrechte" des Negers, müssen aber einen gewissen Unterschied machen zwischen solchen, welche gesetzlich erzwungen werden können, und solchen, welche von der zu begünstigenden Classe selbst erworben und errungen werden müssen. Gesetzlich erzwungen werden kann das active Wahlrecht, dagegen muß sich das passive selbst reguliren. Gelingt es einem schwarzen Candidaten, die Mehrheit der Wähler eines Distriktes zu überzeugen, daß er der rechte Mann ist, so wird er erwählt; existirt jedoch bei dieser Majorität der Wähler ein Vorurtheil gegen einen schwarzen Vertreter, was in den Ver. Staaten beinahe allenthalben noch der Fall sein dürfte, so kann man es erleben, daß der talentvollste Neger von den stupidesten Weißen, welchen der Zufall vielleicht zu seinem Gegen-Candidaten gemacht hat, geschlagen wird, und kein Congreßgesetz kann dieses Resultat durch einen Machtspruch ändern.—Es mag die Zeit kommen, aber wir werden sie schwerlich erleben, daß sich keine weiße Dame geniren wird, in der Oper neben einer anständig gekleideten Negerin zu sitzen, aber heute den Negern dieses Recht, welches jedenfalls eine logische Folgerung des großen Axioms der Unabhängigkeits-Erklärung ist, durch ein Bundesgesetz sichern zu wollen, hieße einen vernichtenden Schlag gegen das ohnehin prekäre Geschäft der Theater-Unternehmer führen, welcher durch keine der zu nehmenden Rücksichten gerechtfertigt wäre. Aehnlich steht es mit den öffentlichen Schulen. Sprechen wir hier von unserem eigenen Staate. Als die Emanzipation durchgeführt war, hat der Staat sofort für die Elementarbildung der Negerkinder pflichtschuldigst gesorgt. Ueber den ganzen Staat hin bestehen Schulen für Negerkinder, im letzten Jahre allein wurden im Staate 210 Schulen von 12,000 Negerkindern frequentirt und $69,577.18 für Unterhaltung derselben ausgegeben. Die bisherigen öffentlichen Schulen des Staates, speziell die „Public Schools" der Stadt Baltimore, haben eine hohe Stufe der Entwickelung erreicht, welche das Werk oder Resultat von Generationen ist. Die große Mehrzahl Derjenigen, deren Kinder diese Schulen frequentiren, ist gegen eine Schulgemeinschaft beider Rassen, und sollte die dem Congresse jetzt vorliegende Civilrechts-Bill, welche eine derartige Rassengemeinschaft vorschreibt, angenommen werden, so würde dieses die Blüthe unserer Volksschulen auf lange Jahre vernichten, ohne daß dadurch der Negerrasse im Geringsten eine Wohlthat geschähe. Denn sobald der Congreß dieses Gesetz annimmt, wird in der Staatsgesetzgebung eine Bill angenommen werden, welche das Schulsystem des Staates aufhebt. Die Erziehung der Jugend im ganzen Staate würde dann einfach Privatsache werden, und darunter würden die Kinder der Armen nicht nur im Allgemeinen, sondern die der Neger im Besonderen leiden.

Es ist erfreulich, zu hören, daß sich selbst unter den Republikanern des Congresses eine bedeutende Opposition gegen diese Maßregel bemerklich macht, die sogar am anderen Ende der Avenue im „Weißen Hause" ihre Stütze hat; vorläufig ist deshalb die Annahme derselben nicht so leicht zu befürchten. Der Präsident ist gegen gemischte Schulen, so lange das Vorurtheil gegen die farbige Rasse noch in so hohem Grade existirt: er zieht es vor, daß der Kampf von den Erwachsenen am Stimmkasten ausgefochten werde; 2. bedeutet diese Bill in seinen Augen gesellschaftliche, durch's Gesetz erzwungene Gleichheit, gegen welche zu opponiren die Exponenten der republikanischen Partei wiederholt ihr Wort verpfändeten; 3. sei die Bill ein Versuch, der langsamen aber gesunden Entwickelung der öffentlichen Meinung in dieser Angelegenheit vorzugreifen und dieselbe werde in allen Theilen des Landes die beklagenswerthesten Folgen haben; 4. würde die Maßregel besonders auf den Süden zerstörend zurückwirken; 5. würde das Gesetz zu einer furchtbaren Maschinerie des Druckes im Süden werden; 6. würde diese Bill die republikanische Partei schwächen, und 7. würde der Credit, die Maßregel durchgesetzt zu haben, doch allein auf Sumner's Rechnung kommen.

Man sieht, daß der Präsident auch manchmal vernünftige Ansichten haben kann, besonders wenn es in seinen Kram und den der republikanischen Partei paßt. Welch' ein Glück für Maryland, daß Sumner nicht mehr der Dalai Lama der herrschenden Partei ist; unter diesen Umständen würden wir unfehlbar die gemischten Schulen, die gespenstelten Theaterparterres, resp. „Dreß-Circles" erhalten; Sumner's Sezession ist der Rettungsanker in dieser schwarzen Sündfluth geworden.

Die Aktiva der „Deutschen Spar-Bank" in New-York erreichen $10,891,236.45. Im Laufe des letzten Jahres nahmen die Depositen um $1,090,469.05, der Reserve-Fond um beinahe $68,000 zu.

Dieser Vorschlag enthält nichts Neues, und die Angelegenheit wurde vor der Gesetzgebung des Jahres 1872 so gründlich erörtert und die Wichtigkeit derselben in dem Bericht des zu diesem Zweck ernannten gemeinschaftlichen Comité's, und in der dem Bericht hinzugefügten Ansprache des Senators Earle so klar auseinandergesetzt, daß ein weiterer Aufruf zu Gunsten dieser Verbesserung als überflüssig angesehen werden darf. Wenn nicht durch den 34. Abschnitt des 3. Artikels der Staats-Verfassung verboten würde, daß Werke der inneren Verbesserungen durch Hülfe von Seiten des Staates unterstützt werden, so würde ich Ihrer Betrachtung empfehlen, dies nothwendige Werk durch finanzielle Hülfe von Seiten des Staates zu fördern, so aber kann ich nur in Sie dringen, Beschlüsse zu fassen, deren Durchführung von Ihren Vertretern im Congresse dieser Körperschaft als eine Sache von nationaler Wichtigkeit mit allem Nachdruck empfohlen werden müßte.

Seit der letzten Sitzung ist gemäß dem 1. Abschnitt des 3. Artikels der Staatsverfassung, Garrett-County aus dem Gebiet von Allegany-County organisirt worden. Die Akte von 1872, Kapitel 212, war höchst unvollkommen ausgestattet, da wichtige Einzelnheiten, welche in Bezug auf die Bildung eines neuen Counties wesentlich sind, ausgelassen waren, und über die richtige Ausführung der Akte haben sich viele verwirrende Zweifel erhoben.

Der 4. Abschnitt beschränkt die Zahl der Deputirten bei der gesetzgebenden Versammlung aus Allegany-County auf drei, obgleich jenes County bei der letzten Sitzung der Gesetzgebung zu vier Deputirten berechtigt war.

Das Abgeordneten-Haus wird darüber zu entscheiden haben, ob, nachdem durch den 5. Abschnitt des 3. Artikels der Verfassung die Zahl der Deputirten für die einzelnen Counties und die Stadt Baltimore bestimmt war, in der Zahl derselben eine Aenderung getroffen werden kann, ehe eine neue, von der Gesetzgebung angeordnete Volkszählung stattgefunden hat.

In der vorher erwähnten Akte war eine Lücke, indem die Anzahl der Friedensrichter für Garrett-County nicht vorgeschrieben war, und so dem 42. Abschnitt des 4. Artikels der Staatsverfassung zuwider gehandelt wurde; auch war der Gouverneur nicht ermächtigt, Registrirbeamte zu ernennen und nicht dafür gesorgt worden, daß man sich von dem Wunsch der Majorität der Stimmgeber jenes County's überzeuge, welches der Hauptort des County's sein sollte.

Den Mängeln dieses Gesetzes wird in geeigneter Weise abgeholfen und für eine vollständigere Organisation des neuen County's gesorgt werden müssen.

Am 10. Dezember 1872 wurde im Namen der Einwohner von Maryland die Statue des verstorbenen Oberrichters Taney meiner Obhut übergeben; dieselbe war in Folge von Beschlüssen der Gesetzgebung von 1867 und 1870 unter der Aufsicht eines zu dem Zweck ernannten Comite's errichtet worden. Der Bericht des Comite's ist beigefügt. Die Vollendung dieses glänzenden Kunstwerks und die Umstände, durch welche Ihre Vorgänger veranlaßt wurden, die Ausführung desselben anzuordnen, fordern eine etwas formellere Feierlichkeit, als diejenige, welche die Ueberlieferung derselben an die Exekutive begleitete, und deshalb möchte ich vorschlagen, daß geeignete Beschlüsse gefaßt werden, in Folge deren ein hervorragender Bürger Maryland's eingeladen wird, zur Gedächtnißfeier des Lebens und Charakters des verstorbenen Oberrichters an einem für die Einweihung der Bildsäule zu bestimmenden Tage vor der Gesetzgebung entweder in der Halle des Abgeordnetenhauses oder auf dem Kapitolplatz eine Rede zu halten. Wollen Sie mir verzeihen, daß ich auf den 17. März, als den geeigneten Tag, aufmerksam mache? Denn das ist der Tag, an welchem er geboren wurde.

Gemäß dem 207. Kapitel der Akte von 1872 wurde der Gouverneur aufgefordert, den General-Anwalt zu instruiren, daß er auftrete und gewisse Staatsbeamte und Andere, welche bei'm Bundes-Bezirksgerichte angeklagt waren, vertheidige, und dem General-Anwalt einen Vertheidigungsrath beizugeben.

Nachdem ich den General-Anwalt aufgefordert hatte, hielt ich es für wichtig, demselben einen Vertheidigungsrath an die Seite zu stellen, welcher nicht nur eine genaue Kenntniß des Gesetzes habe, sondern auch mit den Grenzen der verschiedenen Wahldistrikte von Anne Arundel-County, mit den Angeklagten und deren Stellung zum Gemeindewesen, sowie mit dem Charakter der Zeugen bekannt sei; deshalb ernannte ich Hrn. W. Frank Tucker vom Barreau zu Annapolis, welcher lange Zeit bei Prozeßverhandlungen fungirte und den Angeklagten wesentliche Dienste leistete. Nach dem Gesetz ist das Honorar für seine Dienstleistungen von der Gesetzgebung zu bestimmen.

Die Akte von 1872, Kapitel 153, bezüglich der Inspektion von Dampfkesseln in der Stadt Baltimore, bedarf der allgemeinen Revision und Modifikation.

Menschenleben werden nie vollständig sicher gestellt sein, wenn nicht der 15. Abschnitt widerrufen wird, nach welchem ein Schein der "Steam Boilers Insurance Co." die Forderung der Inspektion von Seiten eines Staatsbeamten entkräftet.

Es sollte geeignete Gesetze geben, welche Menschenleben gegen Unfälle, die ihre Ursache in dem Gebrauch verschiedener Brennöle haben, schütze. Die Zahl der durch die Explosion solcher Oele herbeigeführten Todesfälle hat sich so entsetzlich vermehrt, daß geeignete Strafen über diejenigen Personen verhängt werden sollten, welche feuergefährliche Oele verkaufen. Eine Untersuchung der Akte von 1870, Kapitel 266, wird zeigen, wie wirkungslos die Bestimmungen derselben in Bezug auf die Erreichung des angedeuteten Zweckes sind.

Hiermit unterbreite ich Ihnen den Bericht der Curatoren des durch die Akte von 1870, Kapitel 213, incorporiten Washington-Friedhofes, welcher Rechnung ablegt für die Verausgabung der $5000, die zum Ankauf einer letzten Ruhestätte für die gefallenen Soldaten der conföderirten Armee, und für alle Soldaten beider Armee'n, welche in den Schlachten von Antietam, South Mountain, Monocacy und anderen Orten des Staates Maryland und bei Gettysburg gefallen sind, bewilligt wurden.

Die in dem Bericht enthaltenen Winke werden Ihrer Berücksichtigung und Beschlußnahme empfohlen.

Der Plan, in Philadelphia den hundertsten Jahrestag der Unabhängigkeit der Ver. Staaten zu feiern, ist Ihnen bekannt. Die einleitenden Schritte sind bereits geschehen, und die Angelegenheit ist den Gesetzgebungen vieler Staaten vorgelegt worden.

Um dem Verlangen des Präsidenten und des General-Direktors der Ver. Staaten-Säculär-Commission nachzukommen, übergebe ich Ihnen hiermit mehrere sich auf die Angelegenheit beziehende Mittheilungen zur geneigten Berücksichtigung.

Die gegenwärtigen Repräsentanten dieses Staates sind der Achtb. James T. Earle, Commissär, und der Achtb. John W. Davis, Stellvertreter. Senator Earle wurde anstatt des verstorbenen Hrn. Wm. Prescott Smith ernannt.

Der Charfreitag ist seit mehreren Jahren von den Gerichtshöfen, der Aktienbörse, der Produkten- und Handelskammer hier und in anderen Städten dieses Landes sowohl, als in London, als Feiertag heilig gehalten worden.

Da das Gesetz, nach welchem die Zahlung an gewissen Festtagen — wie am Weihnachtstage, am Neujahrstage, am 4. Juli und am Danksagungstage — fälliger Wechsel und Noten Bestimmungen getroffen werden, diesen Tag als Feiertag nicht anerkennt, so sind nothwendig alle Banken offen, während alle Handelskammern und Börsen geschlossen sind. Ich halte es deshalb für wohlangebracht, die Akte von 1862, Kap. 70, (Codex 1861—'67, Art. 14,) dahin zu amendiren, daß der Charfreitag als Feiertag anerkannt werde, so daß die Banken sowohl, als die Verkaufslokale und Comptoire der Handelsleute und Kaufleute geschlossen sein mögen.

Die Rechnungsablagen über den Contingent-Fond der Exekutive für die Jahre 1872 und '73 sind fertig, um einem für die Prüfung derselben ernannten Comite vorgelegt zu werden, und ich möchte um die Ernennung eines solchen Comite's ersuchen.

Durch Kap. 432 der Akte von 1872 wurde die Summe von $3000 für eine weitere Ausstattung des Regierungsgebäudes bewilligt. Das mit der Angelegenheit betraute Comite hat für den Ankauf absolut nothwendiger Gegenstände $1868.61 verausgabt und den Rest der Verwilligung, welcher sich auf $1131.39 beläuft, im Schatz belassen.

Die Scheine für diese Ausgaben sind dem Controleur ausgehändigt worden, und ich bitte, daß für die Prüfung derselben ein Comite ernannt werde.

Es scheint mir außerordentlich passend zu sein, die reichen Gaben des verstorbenen Johns Hopkins aus Baltimore-County an die Universität und das Hospital, welche auf seine Veranlassung gegründet wurden und seinen Namen tragen, der formellen Bemerkung zu würdigen; und es wird Ihnen empfohlen, daß durch ein geeignetes Gesetz die Legate und Vermächtnisse an solche Institute, welche für edle öffentliche Zwecke gegründet sind von den Abgaben, welche durch die Akte von 1864, Kap. 200, Collateral-Erbschaften auferlegt sind, befreit werden.

In Folge einer Aufforderung, welche in einem Beschluß der gesetzgebenden Versammlung von Virginien enthalten ist, unterbreite ich Ihnen hiemit eine Spezial-Botschaft des Gouverneurs Walker an jene Körperschaft, vom 17. Februar 1873, in welcher empfohlen wird, daß die Bundes-Regierung die Schulden aller Staaten übernehme und bezahle. Die gesetzgebende Versammlung von Virginien billigte in ihren Beschlüssen den Vorschlag des Gouverneurs Walker und bittet um Ihre Mitwirkung in diesem Punkt.

Ich füge dieser Mittheilung auch einen Brief und eine Ansprache von Sr. Excellenz, John McEnery, dem Gouverneur von Louisiana, datirt vom 13. März 1873, hinzu, in welchem Sie einen Bericht über den damaligen Stand der Dinge in jenem Staat finden.

Ich bitte Sie, diese Papiere Ihrer ruhigen Aufmerksamkeit zu würdigen, da dieselben von dem in gewissen Kreisen herrschenden Streben, die Staats-Regierungen über den Haufen zu werfen, starkes Zeugniß ablegen.

Ich ersuche Sie höflich um schnelle und rechtzeitige Beschlußnahme in Bezug auf alle mit der Gesetzgebung verknüpften Angelegenheiten, welche für das öffentliche Wohl von Wichtigkeit sind.

Meine Pflicht legt mir eine sorgfältige Prüfung aller Bills auf; und die Beseitigung der bei'm Schluß der letzten Sitzung angehäuften Masse war für mich eine schwere Arbeit, so daß einige der Bills wegen gewisser Formfehler, welche ich nicht übersehen konnte, die jedoch, wenn für eine Revision von Seiten der Gesetzgebung die nöthige Zeit vorhanden gewesen wäre, hätten berichtigt werden können, keine Gesetze wurden.

Die kurze Zeit, welche die Staatsverfassung für Ihre Sitzung bewilligt, wird ihnen nur erlauben, Pläne für die Verbesserung der inneren Angelegenheiten des Staates zu fassen, deshalb habe ich mich enthalten, Angelegenheiten von nationaler Wichtigkeit zu diskutiren, indem ich die Wahrung der Ehre und der Interessen Maryland's in jener Beziehung Ihren Vertretern in Washington überlasse.

Ich brauche Ihnen nicht zu versichern, daß jede Maßregel der Gesetzgebung, welche die Förderung des Wohls und die Hebung des Charakters unseres Volkes bezweckt, meiner bereitwilligsten Mitwirkung gewiß sein darf.

Executiv-Departement, 7. Januar, 1874." **Wm. Pinkney Whyte.**

Telegraphische Depeschen.

Europäische Kabelberichte.

Deutschland.

Berlin, 7. Jan. — Das Befinden des Kaisers Wilhelm wird beständig besser. Er war heute ausgefahren.

London, 7. Jan. — Eine Spezial-Depesche aus Berlin an die „Times" sagt: „Die Verhaftung des Erzbischofs Ledochowski steht bevor. Alle seine Möbeln sind mit Beschlag belegt worden, und er weigert sich hartnäckig, die ihm vom Gerichte auferlegte Geldbuße zu bezahlen."

Berlin, 6. Jan. — Kaiser Wilhelm erholt sich sehr rasch von seiner Krankheit, und die Aerzte erklären, daß er bereits Reconvaleszent sei.

Oestreich.

Wien, 4. Jan. — Die Donau ist zugefroren und die Schifffahrt mußte eingestellt werden.

Schweiz.

Genf, 7. Jan. — Die Katholiken in der Schweiz haben an die Regierung einen Protest gegen die Ausweisung des päpstlichen Nuntius geschickt.

Holland.

Penang, 7. Jan.— Cholera und andere Krankheiten wüthen im holländischen Lager in Acheen. Die eingeborenen Verbündeten leiden am Meisten.

England. — Die „Ville du Havre."

London, 3. Jan. — Capt. Robertson vom „Loch Earn" wurde gestern verhört. Seine Aussagen brachten nichts Neues. Er leugnete, daß die gegen Capt. Surmont erhobenen Anklagen von ihm herrührten und erklärte, daß er nicht im Stande sei, dem Charakter eines so muthigen Mannes einen Makel anzuheften. Ein Vorschlag, die weiteren Verhandlungen aufzuschieben, bis die französischen Zeugen zugegen sein könnten, wurde zurückgenommen. Hr. Butt behauptete im Namen der Offiziere des „Loch Earn," daß der „Ville du Havre" die Schuld an der Katastrophe beizumessen sei, die angestrengten Wachen während der drei vorhergegangenen nebligen Tage machten jedoch eine Fahrlässigkeit erklärlich. Das Gericht entschied einstimmig, daß Capt. Robertson kein Vorwurf treffen könne.

Frankreich.

Versailles, 1. Jan. — Das Kriegsgericht, welches die Communisten zu prozessiren hat, verurtheilte heute abermals sechs Angeklagte zum Tode, vier derselben wurden in contumaciam verurtheilt.

Paris, 5. Jan. — Das französische Admiralitäts-Gericht, welches die Untersuchung über die „Ville du Havre"-Katastrophe führte, hat folgendes Urtheil abgegeben: „Dem Capitän und der Mannschaft des Dampfers ist durchaus kein Vorwurf zu machen; die ganze Schuld am Zusammenstoß ist dem „Loch Earn" beizumessen, welcher gegen alle Regeln des internationalen Schifffahrts-Gesetzes manövrirte." Es heißt, Capitän Surmont wird das Commando des französischen Dampfers „Ville de Paris" übernehmen.

Spanien.

Madrid, 5. Jan. — Senor Castelar erklärt in einem offenen Brief an das Land, daß er energisch gegen den letzten Coup d'Etat protestirt. Er schließt folgendermaßen: „Mein Gewissen erlaubt mir nicht, mich mit Demagogen zu verbinden, und Gewissen und Ehre verbieten mir, eine durch Bayonette geschaffene Stellung anzunehmen."

Mehrere Mitglieder der Majorität, welche gegen Castelar stimmten, billigen den Standpunkt, welchen er eingenommen hat. — Die Hauptstadt ist ruhig, doch sollen in Valladolid Unruhen ausgebrochen sein.

Paris, 6. Jan. — In hiesigen spanischen Kreisen geht das Gerücht, General Dominiquez habe Befehl erhalten, statt des Generals Moriones den Oberbefehl über die Nordarmee zu übernehmen; Admiral Topete habe das Marine-Ministerium abgelehnt und in Madrid bilde sich eine zweite Militär-Regierung, um die Regierung zu controliren.

Madrid, 6. Jan. — Gestern wurde ein Dekret veröffentlicht, nach welchem, um die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, in ganz Spanien die Gesetze von 1870 zur Geltung kommen sollen. Nach anderen Verordnungen wurde Martos zum Justizminister, Senor Mosquera zum Minister der öffentlichen Arbeiten und Senor Albareda zum Civil-Gouverneur von Madrid ernannt. Garcia Ruiz, der neue Minister des Innern, hat die Ausgabe aller Organe der Karlisten und Intransigenten verboten.

Zu Saragossa griffen am Sonntag die von den städtischen Behörden aufgereizten „Volontaire der Freiheit" zu den Waffen. Nach achtstündigem Kampf hatten die Regierungstruppen 200 Insurgenten gefangen genommen, sechs Kanonen, eine große Menge Gewehre und Munition erbeutet. Die städtischen Behörden haben sich aufgelöst.

Madrid, 8. Jan. — Ein Dekret ist erlassen worden, welches die ganze Reserve von 1874 in den aktiven Dienst beruft. Den unterdrückten Karlisten-Journalen ist unter gewissen Bedingungen erlaubt worden, die Publikation wieder aufzunehmen.

Inland-Depeschen.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 7. Jan. — Der Präsident soll entschieden haben, daß es nicht nöthig sei, die durch den Tod des Generals Sweet erledigte Stelle eines ersten Hülfs-Commissärs der inneren Revenüe'n wieder zu besetzen. Commissär Douglaß hat erklärt, daß er im Stande sei, die Geschäfte dieses Amtes ohne einen ersten Hülfs-Commissär zu besorgen.

— Senator Sumner übergab heute dem Senate eine 900 Fuß lange Petition, mit 35,000 Namen versehen, worin gegen die Anerkennung Gottes in der Constitution protestirt wird. — Hr. Sargent folgte mit einer Denkschrift der „Californischen Damen-Gesellschaft" zu Gunsten der Gleichberechtigung beider Geschlechter.

Washington, 8. Jan. — Der Senat bestätigte heute wieder eine Anzahl Ernennungen, darunter J. C. Caldwell von Maine, Ministerresident für Uruguay und Paraguay, E. Baker von Illinois, Consul in Buenos Ayres, ferner Archibald Stirling, Bundes-Distrikts-Anwalt in Maryland.

— Der Achtb. A. J. Gerhorn, General-Direktor der Centennial-Commission, war heute vor dem Comite über die Weltausstellung und erhielt die Versicherung, daß der Congreß sein Bestes thun werde, die Feier und die Ausstellung zu einer erfolgreichen zu machen.

— Gen.-Postmeister Creswell war heute vor dem Bank-Comite des Hauses, um sein Postbank-Projekt zu agitiren. Die Mehrheit des Comite's ist gegen den Plan.

Vermutheter Selbstmord.

Boston, 7. Jan. — Frau Adeline Badgers, Vorsteherin einer großen Privatschule und Mitglied des Bostoner Schul-Comite's, wird vermißt, und man vermuthet, daß sie Selbstmord begangen hat.

Untergang eines Schooners.—Leiden der Schiffbrüchigen.

Philadelphia, 6. Jan. — Der Schooner „David Nichols," welcher von Brunswick, Ga., hier angekommen ist, brachte den Capitän, den zweiten Steuermann und vier Matrosen des von Savannah nach New-York bestimmten, am 26. v. Mts. gescheiterten Schooners „Guy R. Phelps." Als die Schiffbrüchigen gerettet wurden, waren sie 5 Tage ohne Nahrung gewesen. Der erste Steuermann und der Steward sind ertrunken.

Die Wucherer an der Arbeit.

Philadelphia, 7. Jan. — Eine vorberathende Versammlung von Abgeordneten aller großen Kohlen-Compagnie'n des Landes fand gestern statt. Zweck ist die Bildung einer Organisation, um die complete Controle über die Kohlenpreise in die Hände zu bekommen.

Prozeß des Mörders Friedrich Heidenblut.

Philadelphia, 7. Jan. — Friedrich Heidenblut wurde heute wegen der Ermordung des deutschen Bäckers Georg Kuhnle vor Gericht geführt. Da der Angeklagte sich stumm verhielt, so wurde vom Gerichte verordnet, ein Plaidoyer auf nicht schuldig einzutragen, und die Prozessirung wurde auf den 19. d. Mts. angesetzt. — Frau Kuhnle, welche nach der Ermordung ihres Mannes von dem Angeklagten beinahe getödtet worden wäre, befindet sich sehr schlecht.

Aus Havanna.

Havanna, 7. Jan. — Die „Legalidad" hat zu erscheinen aufgehört. — Der Ausstand der Bootsleute im hiesigen Hafen ist zu Ende.—Der frühere Colonial-Minister, Senor Soler, hat den Palast verlassen und ist in ein Hotel gezogen.

Gesetzgebung von Maryland.

Annapolis, 7. Jan. — Heute, als am ersten Mittwoch des Monats Januar, trat die Gesetzgebung zu ihrer alle zwei Jahre stattfindenden Tagung im Staatshause zusammen. Die beiden Sitzungs-Lokale, die Vorhalle u. s. w. sahen sauber und rein aus; den Heizungsapparat hat man unverändert gelassen, worüber die mit schwachen Lungen ausgestatteten Besucher wohl nicht besonders erbaut sein werden. Der Gouverneur kam bereits gestern Abend an, das Gros der Gesetzgebungsmitglieder hielt indeß erst heute früh, gefolgt von einem großen Trosse Solcher, welche auf die zur Organisation der Legislatur erforderlichen Stellen, als da sind: Clerks, Sergeant-at-Arms, Falzer, Pagen u. s. w., reflettiren, per Eisenbahn und Dampfer seinen Einzug. Auf den Straßen, in den Hotels und an den „Bars" wurde es lebendig, Annapolis erwachte aus seinem Winterschlafe, und die Industriellen der Staatshauptstadt rieben sich vergnügt die Hände ob der Kunden und der von ihnen erwarteten „Greenbacks." Die beinahe immer geschlossenen Fenster der Gouverneurs-Wohnung waren einladend geöffnet, die Staatsbibliothek lud zum Besuche ein, und von den Zinnen des Staatshauses wehten die "Stars and Stripes." Die Angekommenen bezogen ohne Aufenthalt die größtentheils zum Voraus bestellten Quartiere, hier und dort stärkte man sich nach den Strapazen der Reise durch Erfrischungen, und sodann ging's nach dem Staatshause. Alte Bekannte schüttelten sich herzlich die Hände zum Gruße, die vom Volke erwählten neuen Gesetzgeber wurden einer Prüfung unterzogen, und bald machte der gemeiniglich den Zusammentritt der Legislatur charakterisirende Ton sich geltend. Gouverneur W. P. Whyte und Staatssekretär Holyday waren auf dem Posten, und des Erstern Freunde für die Ver. St.-Senatur machten ihre Aufwartung, während in den Sälen des Senates und Unterhauses, in der Vorhalle und in den Comitezimmern eifrige Debatten über die Aussichten zur Wahl des Senats-Präsidenten, Sprechers u. s. w. geführt wurden. Weniger laut waren die 3 republikanischen Senatoren und 21 republikanischen Delegaten; dieselben haben sich gestern Abend über ihre Taktik geeinigt und werden je nach Umständen den Zwist unter den demokratischen Bewerbern um das Ver. St-Senatoriat ausbeuten.

In Anbetracht des am Dienstage vorherrschenden Regens war die Menschenmenge, die sich gestern Vormittag in der Staatshauptstadt zusammendrängte, wider Erwarten zahlreich. Die seit der letzten Sitzung der Gesetzgebung errichtete Statue des Oberbundesrichters Taney zieht die Augen Aller auf sich und erregt große Bewunderung.

Von Interesse für Ihre Leser wird eine nochmalige genaue Mittheilung des Verzeichnisses der Mitglieder beider Häuser sein: Im Senate sitzen 23 Demokraten und 3 Republikaner, im Unterhause 58 Demokraten, 5 unabhängige Demokraten und 21 Republikaner, lich:

Senat: — Allegany-County — Thomas G. McCulloh.
Anne Arundel-County—Wm. H. Tuck.
Stadt Baltimore — 1. Distrikt, John R. Blake; 2. Distrikt, Francis P. Stevens; 3. Distrikt, Isaak M. Denson.
Baltimore-County—T. Sturgis Davis.
Calvert-County—Henry Williams.
Caroline-County—Daniel Fields.
Carroll-County—John K. Longwell.
Cecil-County—Wm. M. Knight.
Charles-County—Georg D. Mudd, Fusion
Dorchester-County—Francis P. Phelps.
Frederick-County—Dr. Lewis H. Steiner.*
Garrett-County—William R. Getty.
Harford-County—John Carroll Walsh.
Howard-County—John Lee Carroll.
Kent-County—George W. Spencer.
Montgomery-County — Dr. Nicholas Brewer.
Prince George's County — S. Taylor Suit.*
Queen Anne's-County—James T. Earle.
Somerset-County—R. F. Brattan.
St. Mary's County—Chapman Billingsley.
Talbot-County—Edward Lloyd.
Washington-County—Z. S. Claggett.
Wicomico-County—Andrew J. Crawford.
Worcester-County—Wm. J. Aydelotte.

Unterhaus: — Allegany-County — C. B. Wack,* John Weir,* Wm. Brace, jun.,* und James Park.*
Anne Arundel-County—Dr. E. J. Henkle, Geo. W. Nutwell und James S. Robinson.
Stadt Baltimore — 1. Distrikt, Thomas McCosker, Thomas H. Hamilton, John H. Cooper, Charles H. Hamilton, John J. McWilliams und J. Nelson Foster; 2. Distrikt, John Staylor, jun., William E. Stewart, Charles J. McAleese, John Gill, jun., Henry B. Hart und Henry E. Loane; 3. Distrikt, Aquilla H. Greenfield, James McColgan, Bernard L. Harig, Eugene T. Joyce, Jakob Groh und John J. Fenton.
Baltimore-County—Robert Fowler, John Merryman, Chas. A. Buchanan, D. M. Mathews, Lewis Turner, jun., und Wm. S. Keech.
Calvert-County—Dr. John Turner,* Dr. S. R. Bird.*
Caroline-County — J. H. Williams* und J. F. Dawson.
Carroll-County—Dr. S. R. Waters, Henry Vanderford, Thos. E. Brown und Henry Galt.
Cecil-County—James B. Groome, James Turner und James Mackie.
Charles-County — D. W. Hawkins,* F. M. Lancaster, unabh. Dem.
Dorchester-County—James J. M. Gordy, Oliver P. Johnson, Eugene Hodson.
Frederick-County — Job B. Miller,* Andrew Annan,* John A. Koons,* Lewis Lamar* und John L. Nicodemus.*
Garrett-County—E. H. Glatfelty* und R. J. West.
Harford-County — Otho S. Lee, Nathan Grafton und Dr. David Riley.
Howard-County — Littleton Maclin und Claudius Stewart.
Kent-County—Jesse K. Hines und Samuel A. Merritt.
Montgomery-County—John T. Fletchall, Greenbury M. Watkins und Oliver H. P. Clark.
Prince George's County — A. Van Robey,* Latimer A. Etchison* und Wm. A. Latchford.*
Queen Anne's County—J. West Thompson, jun., und Thomas H. Kemp.
St. Mary's County—R. Johnson Colton, unabh. Dem., und Thomas H. Bond.
Somerset-County—E. F. Duer,* William Coulbourn* und John S. Sudler.
Talbot-County — Wm. H. Valiant* und Joseph B. Seth, unabh. Dem.
Washington-County—George Freaner, W. H. Grimes, Alonzo Berry und A. K. Stake.
Wicomico-County—W. J. Leonard, unabh. Dem., und James L. Bedsworth.
Worcester-County—Alfred D. Merrill, unabh. Dem., und Wm. C. Pruitt, unabh. Dem.

Die mit * bezeichneten Namen sind die von Republikanern. Unter den Demokraten befinden sich 5 „Unabhängige," nämlich: Charles 1, Talbot 1, St. Mary's 1, Worcester 2.

Von den Senatoren halten W. H. Tuck, Ann Arundel; T. S. Davis, Baltimore-Co; J. R. Blake, 1. Distrikt, Stadt Baltimore; J. K. Longwell, Carroll; J. Lee Carroll, Howard; Geo. W. Spencer, Kent; J. T. Earle, Queen Anne's; Z. S. Claggett, Washington; L. H. Steiner, Frederick-Co., über; die anderen gingen aus der letzten Neuwahl hervor.

Im Unterhause befinden sich nur sechs Herren, die dort auch 1872 Sitze hatten, nämlich: Dr. E. J. Henkle, Anne-Arundel; L. Turner, jun., Baltimore-Co.; J. B. Groome, Cecil; Dr. D. Riley, Harford; O. P. Clark, Montgomery; R. J. Colton, St. Mary's. Als deutsche Delegaten sind die HH. Jakob Groh, B. L. Harig, A. H. Greenfield und (wahrscheinlich) C. B. Wack gekommen, von deutscher Abkunft sind noch mehrere Andere.

Wie verlautet, wird gleich nach der Organisation das Recht der als Vertreter von Prince George's Co. erschienenen HH. Wm. Latchford und Andreas V. Robey, Beide Republikaner, Sitze einzunehmen, auf den Grund hin von den demokratischen Candidaten B. F. Guy, C. H. Stanley und Geo. W. Wilson angefochten werden, daß sie zur Zeit ihrer Wahl, der Erstere Clerk im Schatzamte zu Washington, der Letztere Postmeister in Robeystown, Prince George's, waren. Der Protest stützt sich auf folgenden Passus der Staats-Constitution: Artikel 3, Abschnitt 10: „Kein Mitglied des Congresses, noch irgend eine Person, welche ein Civil- oder Militär-Amt unter den Ver. St. bekleidet, soll zum Senator oder Abgeordneten erwählbar sein; und wenn irgend eine Person nach ihrer Erwählung zum Senator oder Abgeordneten zum Congresse erwählt, oder in irgend einem Civil- oder Militär-Amte unter der Regierung der Ver. St. angestellt werden sollte, so soll ihre Annahme eines solchen ihren Sitz in der Gesetzgebung erledigen." Der Einwand, daß die Besagten zur Zeit keine Stellen mehr unter der Ver. St.-Regierung bekleiden und deshalb ihr Sitz nicht beanstandet werden könne, wird durch Hinweisung auf den Fall des Gen. Shields, wie der Ver. St.-Senat ihn entschied, erwidert. Gen. Shields besaß zur Zeit seiner Wahl als Senator von Illinois nicht die erforderliche Qualifikation, da er gleichzeitig in der Armee diente. Er resignirte allerdings auf letztere Stelle und beanspruchte nunmehr Zulaß, aber Webster behauptete, daß sowohl zur Zeit der Wahl wie des Eintrittes ein Senator oder Congreßvertreter nicht im Militär- oder Civildienste der Regierung stehen könne. Die Entscheidung gab auch der Senat und wird als zu Recht bestehend nach dem Paragraphen in der Staats-Constitution von Md. auch hier erachtet. Die Angelegenheit wird nicht geringes Interesse hervorrufen. Entscheidet die Gesetzgebung zu Gunsten des Protestes, dann werden von den drei demokratischen Candidaten Guy, Stanley und Wilson die beiden, welche die höchste Stimmenzahl bei der letzten Wahl erhielten, als zu Sitzen berechtigt erklärt werden

Gerüchte jeder möglichen Art über die bei der Senators-Wahl einzuhaltende Taktik durchschwirren die Luft. Es giebt noch immer Leute, die sich eine bevorstehende Combination der Gegner Whyte's mit den Republikanern nicht ausreden lassen wollen. Wir halten diese Annahme für eine leere Erfindung, so lieb auch den politischen Gegnern in der Hoffnung auf weitere Desorganisation ein solcher Schritt sein würde.

Die gestrigen Verhandlungen.

Annapolis, den 7. Jan. 1874. — Der Senat wurde von Hrn. August Gassaway, Sekretär des 1872er Senats, zur Ordnung gerufen; derselbe verlas zuerst die Namen der Senatoren, deren Amtstermin noch nicht abgelaufen, dann diejenigen der am 4. November 1873 erwählten neuen Senatoren. Sie antworteten bei'm Namensaufrufe sämmtlich bis auf Senator Henry Williams aus Calvert-County, der, wie Hr. Earle mittheilte, durch Krankheit zu Hause zurückgehalten war. Der Sekretär kündigte an, daß zunächst Anträge bezüglich der Constituirung des Senats gestellt werden könnten, worauf Senator Fields von Caroline-County beantragte, daß der Achtb. J. K. Longwell auf den Sitz berufen werde. Der Antrag wurde angenommen, und nachdem die Senatoren Steinert und Fields den Erwählten auf seinen Sitz geleitet hatten, dankte dieser in kurzer Rede dem Senate für die ihm gewordene Ehre und drückte den Wunsch aus, daß die Berathungen des Senats dem Staate zum Wohle und zur Ehre gereichen mögen.

Hr. Fields trug auf Einschwörung der neu-erwählten Senatoren an; dies wurde angenommen, und dieselben leisteten und unterschrieben einzeln den folgenden Eid, welchen ihnen der Vorsitzende nach Vorschrift des 6. Abschnittes des 1. Artikels der Staatsverfassung abnahm: „Ich schwöre, daß ich die Bundesverfassung unterstützen, dem Staate Maryland Treue und Gehorsam bewahren und dessen Gesetze und Verfassung aufrecht erhalten, daß ich nach bestem Wissen und Urtheile eifrig und gewissenhaft ohne Furcht oder Vorurtheil das Senatorsamt in Gemäßheit der Verfassung und Gesetze dieses Staates verwalten und weder direkt, noch indirekt während meines Amtstermins als Senator den Profit oder irgend einen Theil des Profits irgendwelchen anderen Amtes annehmen werde."

Alle neuen Senatoren leisteten den Eid prompt, den sie einer formellen Bekräftigung vorzuziehen schienen.

Auf Hrn. Earle's Antrag wurde in's Protokoll eingetragen, daß Senator Williams durch Krankheit von seinem Sitze ferngehalten werde.

Hierauf nahm der Senat den Antrag des Hrn. Davis von Baltimore-County, die Sitzung bis morgen Mittag zu vertagen, an.

Der Vorsitzende Hr. Longwell meldete am Schlusse der Sitzung, daß heute Abend 8 Uhr im Saale des Senats eine Caucus-Versammlung demokratischer Senatoren stattfinden werde.

Die neuen Senatoren sind bis auf Hrn. Robert T. Brutton von Somerset-County, der für die übrige Zeit des noch nicht abgelaufenen Termins des Dr. Geo. R. Dennis, jetzigen Bundes-Senators, erwählt worden, für den vollen vierjährigen Termin erwählt.

— Das Unterhaus wurde Punkt 12 Uhr von Hrn. Milton Y. Kidd, ersten Sekretär in der letzten Sitzung, zur Ordnung gerufen. Bei Verlesung des Mitgliederverzeichnisses stellte sich die Anwesenheit von 82 Abgeordneten und die Abwesenheit der HH. Thompson und Galt heraus. Während des Namensaufrufes benachrichtigte Dr. Maclin das Haus, daß morgen gegen die Zulassung der HH. Wm. Latchford und A. Van Roley aus Prince George's County zu Sitzen im Hause ein Protest eingereicht und deren Wahl bestritten werden würde.

Da der Sekretär die Anwesenheit einer beschlußfähigen Mitgliederzahl ankündigt, so wurde auf des Achtb. James B. Groome aus Cecil-County Antrag der Achtb. G. Watkins aus Montgomery-County einstimmig zum provisorischen Vorsitzenden ernannt und von den HH. Groome und Turner aus Baltimore-County nach seinem Sitze geführt. Bei Uebernahme des Vorsitzes sagte er für das in ihm gesetzte Vertrauen seinen Dank.

Man ließ auf Antrag des Hrn. Wm. E. Stewart aus Baltimore die Geschäftsordnung der letzten Sitzung auch für die gegenwärtige gelten und sie auf Wunsch des Hrn. Oliver P. Johnson aus Dorchester-County durch den Lese-Sekretär Hrn. Thomas H. Moore, der diese Stelle nunmehr schon vier Sitzungen mit großem Geschicke versieht, verlesen.

Hr. John L. Nicodemus aus Frederick-County wünschte, nachdem man sechs Artikel gehört, das weitere Verlesen eingestellt zu sehen, wogegen Hr. Groome, der in dem Verlesen eine Höflichkeit gegen die neuen Mitglieder erblickte, Einrede erhob, die das Haus auch aufrecht erhielt. Sobald man mit dem Verlesen zu Stande gekommen, vertagte sich das Haus — es war 35 Minuten nach 12 Uhr — bis morgen Mittag.

Annapolis, 8. Jan. — Der demokratische Caucus des Unterhauses verständigte sich gestern Nacht um 1 Uhr über die Nomination des Hrn. Jesse K. Hines von Kent-County zum Sprecher, des Hrn. Kidd zum Ober- und des Dr. W. H. Cole von Baltimore (Berichterstatters der „Gazette" und des „Correspondenten") zum Vorlese-Sekretär. Die vier in den Caucus gekommenen unabhängigen Demokraten W. C. Pruitt und A. D. Merrill von Worcester-, Wm. Johnson von Wicomico- und J. B. Seth von Talbot-County wurden trotz der Befürwortung der HH. Merryman, Fowler und Treaner nicht als demokratische Caucus-Mitglieder aufgenommen. Die Prince George's County-Frage über die Zulassung der beiden republikanischen Abgeordneten Latchford und Robey, die im Widerspruche mit dem 10. Abschnitte des 3. Artikels der Staatsverfassung erwählt wurden, scheint man fallen gelassen zu haben, um den Konflikt mit dem 11. Abschnitte desselben Artikels zu vermeiden, der Geistliche oder irgend welche Staatsbeamte für unberechtigt zur Einnahme des Sitzes erklärt. Unter den demokratischen Mitgliedern sind aber mehrere, die zur Zeit ihrer Wahl Staatsstellen bekleideten, der Ausschluß der beiden Republikaner würde auch den einiger Demokraten bedingt haben.

— Die Republikaner werden ihr Votum für das Sprecheramt Hrn. Joh. O. Koonz von Frederick geben.

Gestrige Verhandlungen.

Der Senat.

Annapolis, den 8. Januar. — Um zwölf Uhr wurde der Senat zur Ordnung gerufen; der Achtb. John K. Longwell präsidirte. Bei Verlesung der Mitgliederliste antworteten 25 Senatoren. Nachdem das Protokoll der gestrigen Verhandlungen vorgelesen und genehmigt worden, beantragte Hr. W. H. Tuck aus Anne Arundel-County die Vornahme der Präsidentenwahl und schlug den Achtb. John Lee Carroll als permanenten Vorsitzer vor. Da Niemand sonst für dies Amt vorgeschlagen wurde, so schritt man zur Abstimmung und ernannte die Senatoren Suit, Rep., und Crawford, Dem., zu Stimmenzählern; 21 Stimmen fielen auf den Achtb. J. L. Carroll, drei Stimmzettel waren unbeschrieben (bekanntlich zählt der Senat 23 Demokraten, von denen einer krank daheim liegt, und 3 Republikaner). Der Vorsitzende proklamirte Hrn. Carroll als erwählt, worauf denselben die HH. Earle aus Queen Anne's und Steiner aus Frederick-County auf den Stuhl des Vorsitzers geleiteten.

Das Unterhaus.

Annapolis, 8. Januar. — Das Haus trat um 12 Uhr unter dem provisorischen Vorsitze des Hrn. Greenbury Watkins zusammen. 83 Abgeordnete waren zugegen.

Nach Verlesung des Protokolls der gestrigen Verhandlungen wurde zur Wahl eines definitiven Sprechers geschritten. Hr. Jesse K. Hines von Kent-County wurde von Hrn. Loan, Hr. Joh. A. Koonz aus Frederick-Co. von Hrn. M. Duer vorgeschlagen und der Erstere mit 54 Stimmen erwählt; 20 fielen auf Hrn. Koonz, 8 Stimmzettel enthielten gar keine Namen, und Dr. Henkle und Hr. Thompson enthielten sich der Abstimmung.

Nachdem Hr. Hines für erwählt erklärt worden, führten ihn die HH. Kemp u. Fowler nach dem Sprecherstuhle; er leistete den von der Verfassung vorgeschriebenen Amtseid und hielt dann eine beifällig aufgenommene Antrittsrede. Nun begaben sich die Abgeordneten in kleinen Abtheilungen vor des Sprechers Pult und leisteten den Eid, dessen Wortlaut wir gestern mittheilten.

Die übrigen Beamten wurden nunmehr erwählt, und zwar die HH. Milton Y. Kidd zum Ober-, Dr. Wm. B. Cole zum Lese-Sekretär.

Stadt Baltimore.

Sitzung der Landwirthe Maryland's.

Constituirung einer Staats-Großloge.

Eine bedeutende Anzahl Landwirthe und Oekonomen, Vertreter der untergeordneten Logen (granges) in verschiedenen Counties unseres Staates, versammelten sich gestern unter dem Vorsitze des Hrn. E. J. Ohr, General-Deputirten der „National-Grange," in „Eldon-Hall" an Fayettestraße, zu geheimer Sitzung, in welcher auch Damen erschienen. Außer anderen Geschäften nahm man folgenden Beschluß an:

„Da fast jeder Beruf im Lande seine Mitglieder durch ein gemeinsames Band, möge es nun „Verein", „Assoziation", „Union" oder „Gesellschaft" heißen, zu seinem Schutze vereinigt hat, so halten wir es für recht und zweckmäßig, daß sich auch die Landwirthe und Ackerbauer zu ihrem Schutze und gemeinsamen Besten zusammenthun, weshalb wir hiermit die Staats-Großloge des Ordens der "Patrons of Husbandry" errichten und

beschließen, daß wir gleiche und gerechte Besteuerung im ganzen Lande befürworten und dem Systeme, wornach das Volk zur Bereicherung einer oder mehrer Bevölkerungsklassen oder irgend eines besonderen Industriezweiges besteuert wird, opponiren;

beschließen, daß wir bei der Verwaltung der Regierung und der Verausgabung öffentlicher Gelder Gerechtigkeit und Sparsamkeit und eine Verminderung der Kosten des Unterhalts der Bundesregierung auf die möglichst niedrige Summe verlangen;

beschließen, daß der Orden der "Patrons of Husbandry" keine Weiberrechts-Clique, noch ein Zufluchtsort für starkgeistige Frauen ist, wir aber die Gleichberechtigung der Frauen den Männern gegenüber durch Aufnahme derselben als volle Mitglieder in den Orden anerkennen;

beschließen, daß wir alle Landwirthe und Bodenbebauer zum Anschlusse an uns herzlich einladen, ihnen, ihren Familien und ihrem Berufe die Vortheile des Ordens anbieten und ihn den Landwirthen aller Klassen als ein Band der Vereinigung, das stärker ist, als Armee'n, und mit ihren religiösen, gesellschaftlichen oder politischen Grundsätzen nicht in Widerspruch geräth, empfehlen."

Hierauf wurden folgende Herren zu Beamten der Staats-Grange erwählt: J. T. Moore von Sandy Spring in Montgomery-County, zum Meister, J. M. Barr von Kent-County zum Aufseher, J. C. Harper aus Talbot-County zum Vorleser, T. B. Bonsall aus Cecil-County zum Steward, S. T. Iglehart aus Ann Arundel-County zum Hülfs-Steward, Joseph Barlow aus Howard-County zum Kaplan, J. N. Chiswell aus Frederick-Co. zum Kassirer, E. Hall, Sohn von B. Hall, aus Ann Arundel-County zum Sekretär, Wm. Hepburn aus Kent-County zum Thürsteher, die Frauen der HH. J. T. Moore zur Ceres, J. C. Harper zur Pomona, John E. Wilson zur Flora, John Corey zur Stewards-Gehülfin. Die Versammlung vertagte sich bis Abends 7 Uhr.

Ausländische Correspondenz.— Hr. J. A. Gareis, der zuvorkommende Postamts-Sekretär, liefert uns folgenden interessanten Bericht: „Während des Jahres 1873 wurden auf dem Baltimorer Postamte 168,334 Briefe für das Ausland aufgegeben und befördert, eine Zunahme von 24,628 gegen das Jahr 1872.

Auf die verschiedenen Länder vertheilt sich obige Zahl, wie folgt:

Deutschland, einschließlich Oestreich-Ungarn	65,375
Großbritanien und Irland	55,912
Alle übrigen europäischen Länder zusammen	24,591
Süd-Amerika und Westindien	14,534
Britisch-amerikanische Provinzen	7,016
Asien, Afrika, Australien	906
Zusammen	168,334

Vom 1. Dezember, an welchem Tage die Versendung der Correspondenzkarten nach Deutschland und Oestreich, mit Hinzufügung einer 1 Cent-Postmarke, in Kraft trat, bis zum 31. desselben Monats wurden 356 Karten aufgegeben und befördert. — Mehrere, die nicht die nöthige 1 Cent-Postmarke beigefügt hatten, wanderten in die Office für „todte" Briefe, da unbestellbare Postkarten bekanntlich nicht, wie Briefe, an die Absender zurückgesandt werden. Leute, welche Postkarten zur Correspondenz mit Deutschland und Oestreich benutzen, sollen sich Dieses merken. Jede, nach Deutschland oder Oestreich bestimmte Postkarte bedarf eines weiteren 1 Cent-Stempels um die Absendung zu sichern." Wir haben schon wiederholt darauf aufmerksam gemacht.

"Md. Horticultural Society." — Auf den 15. Januar d. J., Mittags 12 Uhr, ist nach Raine's Halle eine Versammlung berufen worden, um im Einverständnisse mit einer im "Maryland Farmer" erschienenen, mit so vielseitigem Beifalle aufgenommenen Empfehlung in unserem Staate eine "Horticult ral (Gartenbau-) Society" in's Leben zu rufen.

Das milde Wetter dieses Winters bildet eines der gewöhnlichen Themata des Tagesgespräches, und eine gewisse Klasse abergläubischer Menschen ist sogar auf die Vermuthung gekommen, daß das Ende der Welt herangenaht sei. Uebrigens sind derartige milde Winter in unserem Staate gerade keine Seltenheit. Im Februar des Jahres 1704 begegnete man in den Wäldern Maryland's allenthalben frischen Blumen, im Februar 1779 blühten die Pfirsichbäume, im Januar 1781 entdeckte man nicht die geringste Spur von Eis, im Januar 1790 ruderten die Knaben in den Flüssen, wie zur Sommerzeit und im Januar 1795 war der Himmel wolkenlos und die Atmosphäre warm, wie im Mai; das Einzige, worüber sich die Leute in jenem Monate beklagten, waren die vielen Fliegen.

Die Ermordung Graue's. Zollinspektor Carson, der Thäter, wendet sich wiederholt an ein Bundesgericht. — Am Mittwoch erließ Richter Bond im Bundeskreisgerichte einen Befehl, welcher Georg M. Carson, den Mörder Graue's, Heizers eines deutschen Dampfers, das Gesuch um einen Habeas Corpus-Erlaß bewilligt und des Petenten Vorführung vor genannten Gerichtshof auf heute anberaumt. Die Carson'sche Petition gibt die Umstände, unter denen Graue erschossen wurde, an und behauptet, dieser und eine andere Person hätten einen gewissen Müller, der wegen Einschmuggelns zweier Flaschen Wachholderschnaps arretirt worden, dem Petenten entreißen wollen; er (Carson) habe seinen ihm von der Regierung gegebenen Revolver ziehen müssen, um des Arrestanten Befreiung zu verhindern; die Waffe sei zufällig (!) und ohne strafbare Nachlässigkeit seinerseits losgegangen, und der Schuß habe Graue getödtet; der Petent werde wegen eines in Gemäßheit eines Bundesgesetzes geschehenen Schrittes, der unter die Auslegung des Congreßgesetzes von 1833 falle festgehalten. Carson's Anwalt Archibald Stirling, jun., reichte das Gesuch ein.

Tödtlicher Ausgang. — Frl. Auguste Hofmeister, die vor drei Wochen, während sie bei Frau Rost an der Belair-Road diente, durch das Bersten einer Kohlenöllampe so schreckliche Brandverletzungen erlitt, erlag denselben, nachdem sie die fürchterlichsten Qualen ausgestanden, trotz der besten ärztlichen Pflege, die ihr von Dr. Panetti zu Theil geworden, gestern früh 3 Uhr. Sie war 16½ Jahre alt; vor einem Jahre starb der Vater August Hofmeister am Sonnenstiche, und die Mutter steht jetzt mit den anderen jüngeren Kindern hülflos da. Die Beerdigung ist auf heute Nachmittag 3 Uhr von der Belair-Road aus, dem Schützenparke gegenüber, angesetzt.

Berichte aus dem Innern des Staates.

— (Trauriger Tod einer geachteten Dame.) Frau Annie E. Fox, Gattin des Dr. A. C. Fox von Ballsville, Md., wollte vor einigen Tagen eine Dosis Morphium zu sich nehmen und nahm aus Versehen Strychnin. Trotz aller angewandten Mittel starb sie nach Verlauf kurzer Zeit.

— (Tödtlicher Ausgang.) Frau Clark, welche am Mittwoch voriger Woche in Ann Arundel County bei der Explosion einer Kohlenöllampe gefährliche Brandwunden davontrug, ist denselben vor einigen Tagen erlegen.

— (Eisenbahnunfall.) Am Montag collidirte ein Passagier- und ein Frachtzug der „Baltimore-Ohio-Bahn" in der Nähe von Newburg, West-Virginien, wobei zwei Männer um's Leben kamen. Weitere Nachrichten fehlen bis jetzt noch.

— (Ertrunken.) Hr. Gabriel Shores von Tangier's Island, Md., ertrank am Montag voriger Woche in der Chasapeake-Bai. Er hinterläßt eine Frau und sechs Kinder.

—(Die Taubstummen-Anstalt in Frederick.) Das Visitatoren-Collegium der Taubstummen-Anstalt in Frederick hielt vorgestern eine Versammlung ab. Der Jahresbericht wurde verlesen; aus demselben erhellte Folgendes: Während des letzten Jahres waren 99 Schüler in der Anstalt, davon kamen 44 von Baltimore; 14 von Washington-, 5 von Allegany-, 5 von Baltimore-, 5 von Carroll-, 5 von Frederick-, 5 von Harford-, 3 von Cecil-, 2 von Caroline-, 1 von Anne Arundel-, 1 von Dorchester-, 1 von Howard-, 1 von Kent-, 1 von Montgomery-, 1 von Prince George's, 1 von Queen Anne's und 1 von Talbot-County, 1 von Delaware, 1 von Jowa und 1 von Virginien. Aus dem Berichte des Schatzmeisters ging hervor, daß die laufenden Ausgaben für das mit dem 31. August 1873 zu Ende gegangene Jahr sich auf $32,758.60 beliefen. Der Baufond erreicht die Höhe von $143,673.04, von denen Hr. Enoch Pratt von Baltimore $40,000 dotirte. Man beabsichtigt, bei der Gesetzgebung um eine Verwilligung von $125,000 für den Aufbau des nördlichen Flügels des Gebäudes nachzusuchen. Nachstehende Herren wurden als Mitglieder eines Comite's ernannt, welches diese Angelegenheit der Gesetzgebung unterbreiten soll: Achtb. Charles E. Trail, A. F. Brane, L. J. Brengel, Fairfax Schley, Joseph B. Brinkley, Geo. R. Dennis und Ex-Anwalt Jones.

— (Tödtlicher Unfall.) Jakob Haller, ein in Frederick wohnender Zimmermann, war vor einigen Tagen mit der Reparatur des Mühlenrads in einer Mühle nahe Frederick-Junction beschäftigt, als plötzlich das Rad sich zu drehen begann und Haller furchtbare Quetschungen erhielt, denen er nach wenigen Stunden erlag. Er hinterläßt eine Frau und neun Kinder.

—(Ein eigenthümlicher Unfall.) Hr. Daniel Houck, welcher 3 Meilen westlich von Frederick wohnt, wurde am letzten Montag von einem eigenthümlichen Unfall betroffen. Er wollte ein Pferd in den Stall treiben, als er über eine Kuh, die sich niedergelegt hatte, stolperte und mit seinem Munde auf das Horn des Thieres stürzte. Das Horn drang ihm in den Mund und verletzte seine Kinnlade in bedenklicher Weise.

— (Der Mord in Somerset-County.) William Taylor, welcher am Mittwoch voriger Woche einen Mann, Namens Alexander Hitch, in Somerset-County ermordete, kam am letzten Freitage aus den Wäldern, in denen er sich verborgen gehalten, hervor und überlieferte sich dem Gerichte. Er erwartet jetzt im Gefängnisse zu Prinzeß Anne sein Verhör.

Gefährliche Erkrankung eines Richters.

(Spezial-Depesche des „Correspondenten.")

Annapolis, 7. Januar.—Heute Abend zu später Stunde traf hier die betrübende Kunde ein, daß Richter Brent, Beisitzer des Oberappellations-Gerichts, auf den Tod erkrankt darniederliegt; es ist auf sein Wiederaufkommen wenig Hoffnung vorhanden.

☞ Sei heute weise! Es ist Verrücktheit, einen Husten oder eine Erkältung, seien sie auch unbedeutend, zu vernachlässigen. Es kann leicht Auszehrung daraus entstehen, und obschon Dr. Wistar's Wildkirschen-Balsam diese so sehr gefürchtete Krankheit häufig kurirt hat, so heilt er doch unfehlbar die ersten Beschwerden des Halses, der Lunge und Brust, wenn andere Mittel im Stiche lassen. (4—9 t & w)

Die Krankheitsanfänge.

Wie, daß große Eichen aus kleinen Eicheln wachsen, ebenso wahr ist es auch, daß schreckliche Krankheiten oft aus scheinbar kleinen Leiden entstehen. Gelegentliche Anfälle von Unverdaulichkeit führen chronische Dyspepsie herbei, und zuweilen steigern sich gallige Anfälle zu verhärteten Krankheiten der Leber und gelegentliches Zwicken in Armen und Beinen wird zur steten Pein des akuten Rheumatismus. Nicht etwa, daß solche unheilvolle Folgen unvermeidlich sind. Fern davon. Sie sind der Vernachlässigung zuzuschreiben. Ein paar Gaben Hostetter's Magen-Bitterer werden jederzeit gelegentliche Unverdaulichkeit oder ein gewöhnliches Gallenleiden heilen oder die Warnungs-Symptome des Rheumatismus nicht weiter kommen lassen. Es ist wahr, daß wenn Verdauungsleiden, Leberleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Nervenschwäche oder Kopfweh mit Uebelkeiten sich eingenistet und selbst der Geschicklichkeit ausgezeichneter Aerzte und allen gewöhnlichen Heilmitteln Trotz geboten haben, sie dennoch durch den Bitteren ausgerottet werden können, aber es ist leichter, wie Macbeth anempfiehlt, das Schlangenei als die erwachsene Schlange zu zerdrücken. (2-9t&w)

Keine Zahnschmerzen mehr!

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angesteckt sind, werden für die Dauer durch den berühmten „Indischen Extrakt" beseitigt. Derselbe hat bereits einen Weltruhm erworben und ist echt zu haben @ 25 und 50 Cts. die Flasche bei **F. Hassencamp**, Nr. 75, Hanoverstraße; **J. Gohl**, Ecke Charles- und Montgomerystr.; **Carl E. Brack**, Ecke Ensor- und Forreststr.; **H. Mittnacht**, Nr. 288, Penns.-Avenue; **L. Steinhofer**, Nr. 446, West-Baltimorestr.; **J. Baumgärtner**, Ecke Pratt- und Presidentstraße; **L. & Carl Kohle**, Ecke der Boston- und Chesterstr.; **A. C. Huthwelker**, Ecke Pearl- und Saratogastr.; **Carl H. May**, Nr. 259, Süd-Broadway; **H. Richter**, Nr. 199, Frederick-Avenue und **A. Richter**, Haupt-Niederlage **Nr. 64, Nord-Broadway.**

Excelsior Soothing Syrup.

Einhundert Dollars bezahlen wir Jedem, welcher nachweis't, daß nur die allergeringste Menge Morphium oder Opium in H. Richter's Excelsior Soothing Syrup, wie dieses bei allen andern der Fall enthalten ist.

Mutter, gebt nur ihn Euren Kindern, dann werdet ihr sie behalten; derselbe erleichtert das Zahnen und giebt ihnen einen gesunden Schlaf. — Jeder Apotheker hat Soothing Syrup auf Lager; Preis 25 Cents pro Flasche. **A. & H. Richter,**
(März8,13t&w4P) **Baltimore, Md.**

☞ Ein eleganter Kaffee-Salon, zwei Billard-Säle, ein Elevator, ein Telegraphen-Büreau, in der That alle modernen Bequemlichkeiten verlocken den Reisenden nach dem "*American House*" in **Boston.** Einmal dort, würde er nun ungern sein Quartier wechseln. (309-9t&w)

Amtliche Briefliste.

Baltimore, den 5. Januar 1873.

1. Bachmann, John	16. Lindberg, N. O.
2. Barre, Julius	18. Norrell, J. F.
3. Becker, Jost	19. Novotny, Vinzenz
4. Dettmer, Johannes	20. Redmann, Geo.
5. Fesar, Wenzel	21. Reiser, Karl
6. Fotuzeck, Jakob	22. Svenek, Celestine
7. Hattmann, Johannes	24. Seubatt, Michael
8. Henke, Christoph	25. Soepfert, Christian
9. Hegmann, Martin	26. Thiel, Augusta
10. Kellner, Ernst	27. Tremever, J. H.
11. Klingworth, Friedrich	28. Treckmann,
12. König, Geo.	29. Weiß Johann
13. Langschied, Friedrich	30. Wilke, Rudolph
14. Lemuth, Heinrich	31. Zehner, Karl
15. Leipp, Jakob	

Briefe,

welche in der gestrigen „Sun" angezeigt waren, und deren Adressaten dem Klange nach Deutsche sind:

Damen-Liste.

Mrs M A Arnold, Mrs Mary Ann Albert, Mrs Mollie E Bain, Mrs Mary Ballard, Miß Louise Bäßler, Miß Ella Bersch, Mrs Rosalie Bland, Miß Margareth Broderick, Mrs James B Butter, Mrs Caroline Cornett, Mrs Julia A Criste, Mrs Daniel, Mrs Mary Duy, Mrs Henry Dysert, Miß Emma Eieder, Miß Emma Elder, Mrs Saide Echmendia, Mrs Mathilda Eser, Mrs [illegible] Finkenauer, Mrs Amanda M Franke, Miß Alice E Funk, Mrs Caroline B Garland, Mrs Daniel Gasmeier, Mrs Mary G Gettier, Mrs Gotel, Mrs A P Graver, Mrs Mary Groß, Maria Elsie Hamberger, Mrs M Helser, Mrs G Henlein, Caroline Horning, Mrs J J Hoff, Miß Laura B Jacobs, Miß Ellen Klein, Mrs Louise Krüger, Miß Amalie Lufter, Miß Lizzie Lock, Mrs A N Martin, Miß B Mohr, Miß Annie Molitar, Miß E Mullnix, Miß Lizzie Normann, Mrs W Otto, Mrs J Peltz, Mrs J A Raum, Mrs E E Rechert, Mrs E R Ringer, Mrs Schäfer, Mrs A Schütz, Miß Auguste Schaffer, Miß M M Schaffer, Mrs Schönberger, Miß Annie Schnitzer, Mrs T Schlirer, Mrs Kate Seeberger, Mrs Annie Smeltzer, Wittwe Anna Maria Stein, Miß Sarah E Studer, Miß N B Thomas, Mrs D E Thomas, Miß Georgiana Van Wickle, Miß Wieler, Miß Elly Willberger, Mrs Wolf, Mrs O P Wolf und Mrs Joshua Young.

Herren-Liste.

Joseph M Alexander, H Alexander, Henry Arnold, G W Arnold, Columbus Baller, Peter Beier, A Bender, sen., Georg Blume, H C Burtman, Wm Budstatt, Jos R Becker, J F Conrad & Comp., Johann Derhardt, Zacharias Elder, Jas H Ewing, J B Faust & Comp, G B Feiertag, Georg C Frust, Mr Groß, Henry Gunst, J Gunsen, Mr Gilfert, Johann Hartmann, John Hesman, W F Heim, E L Heim, J Julica, Francis Keppner, Keller & Keyser, Johann F Krail, C F Kuster, Konrad Kümmel, Julius May, R T Manning, Wm Meyer, W H Miller, Alexander Morsel, Israel Moses, J R Muthert, Albert Nickel, Heinrich F Nemett, Rudolph Peltz, Louis Ch Peter, R H Reimann, Dr. Albert J Remesburg, A Rosenfeld, H T Sadler, Samuel Schiller, Henry M Schröder, T H Salzkorn, William A Schultz, G W Stockmann, Edward Stein, Dr. H G Ulrich, Chas Wachmann, S Wagner, sen., Christ Weber, John Weber, Eugen Weber, George Wilhelm, J P Yager u. Adam Zimmers.

Börsenberichte.

(Berichtet für den „Deutschen Correspondenten.")
Stand des Marktes,
berichtet von **Wm. Fischer & Söhnen**, Nr. 32, Southstraße, Nachmittags 5 Uhr.

	Ang.	Verk.		Ang.	Verk.
Va 6r alte	—	—	Westl M Bahn	5	8
Va 6er neue	42	—	Parkersb B Akt	00	11
Va def Certif	10	10½	Centr Ohio Akt	35¼	40
Va Consols 6er	50	50¼	Centr Ohio pref	00	40
Missouri 6er	91	—	St Paß B Akt	18	20
N-Carl 6r alte	24	26	Balto Catonsv	20	—
N-Carl 6r neue	—	16	Md Mut Insco	27	—
N-Carol spcl.	—	10	Firemen's Jns	33	40
S-Carol 6er	24	—	Asso Feuer Vers	30	—
Tenn 6er alte	78	—	Nat Feuer Vers	15	16
Tenn 6er neue	78	—	How Feuer Vers	—	6⅛
Louisiana 6er	42	—	B O B 6r '75	95⅛	—
Stadt 6r '75	97¼	—	B O B 6r '80	95	—
Stadt 6r '86	95	96	B O B 6r '85	95¼	97¾
Stadt 6r '86	95½	96	N W Ba 3. gar	91	—
Stadt 6r '84	95½	96	Pitts & Conn 7r	90¾	91
Stadt 6r 1890	96¼	97	N C B 6r '77	95	—
Stadt 6r '90 C	97	97½	N C B 6r '85	87¼	90
St-Park 6r '90	96¼	97	N C B 6r 1900	—	89
Park-Verb 6r	95	—	N C B gold 6r	85	87
Stadt 6r '92	95	—	Centr O 1. M 6r	—	87⅜
Stadt 6r '93	95	—	W Md 1. Mr '90	90	93
St 6r exempt	101	102	W Md 2. gar	94	00
Stadt 6r 1900	96	96½	W Md 2. pref	60	70
Stadt quar 5r	—	—	Mar & Cin 7r	102¾	102¾
St Memphis 6r	—	50	Mar & Cin 2. Mr	89⅛	89¾
Bnk of Balto	126	135	Mar & Cioc 3. 8r	—	70
Bank of Com	15	20	Rich & Dan 1. Mr	70	—
Chesapeake Bk	26	40	O Alx & Ma's 7r	77¾	78¾
Citizens' Bank	12	20	Or'ge & Alx 1	—	90
Fars' Bnk Md	—	31	Or'ge & Alx 2	—	85
Far & Merchts'	45	50	Or'ge & Alx 3	—	80
Fars & Pits' Bk	36	—	O'ge & Alx 4	75	80
Franklin Bnk	10	20	Va & Tenn 2. Mr	60	74
Howard Bank	6½	—	Va & Tenn 3r	70	—
Marine Bank	—	35	Central Pacific	92	95
Mechanics' Bk	11	12	Union Pacific	82	00
Merchts' Bnk	110	120	Baltimore Gas	156	000
1. Nat Bank	125	—	Balto Gas Cert	00	95
2. Nat Bank	126	—	George Creek	125	000
3. Nat Bank	83	86	Union Manf Co	25	00
Centr Nat Bk	130	—	Canton Co	70	000
Nat Exch Bk	101	—	Reisterst Turnp	1¾	00
People's Bank	10	—	Frederick Turnp	1	00
Union Bank	—	65	Santa Clara M	2.00	4.00
Western Bank	29	—	Atlantic Coal	2.30	2.40
B O R Aktien	156	158	People's Gas	21½	21¾
B O R pref At	103½	—	Balto Warehse	20	21½
W 3w B O B	150	—			
N C B Aktien	28	29¼			

New-Yorker Markt.

Gold auf der Straße	111½
Ver. St. 6ler	117
„ 5.20er, 1862er	113½
„ 1864er	114½
„ 1865er	115¼
„ neue	115¼
„ 1867er	116¼
„ 1868er	115¼
„ 10.40er	113
Ver. St. neue 5 per Cent	111½
Vert. St. Currency 6er	114¼
Missouri 6er	91
Han. und St. Joe Debt	83
Tennessee 6er, neue	78⅞
„ X Coupons	79
Nord-Carolina 6er, neue	10
„ X Coupons	25
„ Spezialtax	10
Virginia 6er, neu	40
„ Deferred	11
Alabama 5r	26
Süd-Carolina, alte	26
„ neue, Jan. und Juli	9
Central-Pacific 6er	94½
Union Pacific 6er	83¾
Canton	76
Western Union Telegraph	77¾
Quicksilber Mining	30¼
Wells, Fargo & Comp.'s Expreß, neu	69
Pacific Mail	43⅝
Adams' Expreß	94
Ver. St. Expreß	70
Am. & Merchant's Union	59¾
Cleveland, Col. & J. C.	29
N.-Y., Central & Hudson River R. R.	100⅜
Erie	47
Erie Railroad, Pref'd	72
Harlem	118½
Reading	—
Lake Shore	81½
New-Jersey Central R.	99½
Cleveland & Pittsburg R.	85½
North Western	61¾
Rock-Island	104
Mil. und St. Paul	47⅜
Toledo und Wabash	53¼
Ohio und Mississippi	33½
Hannibal und St. Joseph	30

Baltimorer Viehmarkt.

(Für den „Deutschen Correspondenten" berichtet.)
Bureau der „Marylander Vieh-Waage."

Baltimore, den 8. Januar 1874.

Rindvieh. — Der Markt eröffnete diese Woche mit dem eifrigen Bestreben Seitens der Verkäufer, die letztwöchigen Preise zu erhalten, und die Geschäfte gingen in Folge dessen langsam, da die Käufer zurückhielten, bis eine Reduktion von ⅛ bis ¼ Cent erzielt wurde, mit welcher auch der Markt ohne weitere Preis-Fluktuation schloß. Der in letzter Woche erzielte Aufschlag ist auf der ganzen Liste somit verloren, Zucht-Ochsen ausgenommen, welche nur wenig, oder fast gar keine Preiserniedrigung zeigen. Die Qualität der Zufuhr war durchschnittlich besser, als in voriger Woche und einige der höchsten Notirungen (7 Cents) wurden für sehr schöne und auserlesene Exemplare gegeben. Es war nur eine limitirte Anzahl von der ordinären Sorte auf dem Markte.

Die Preise variiren wie folgt: beste Sorten 5⅜ bis 7 Cents; die gewöhnlich als erste Qualität notirten 4¾ bis 5¾ Cts.; für mittlere oder gute (fair) Qualität 4 bis 4¾ Cents; ordinäre dürre junge Stiere, Ochsen und Kühe 3 bis 4 Cents; allgemeiner Durchschnittspreis des heutigen Marktes 5¼ Cts.; äußerste Preisraten 3 bis 7 Cents; die meisten Verkäufe geschahen zu 4½ bis 5¾ Cents.

Von der Zufuhr kamen 1222 Stück von Ohio, 517 von Virginien, 410 von West-Virginien, 317 aus Maryland und 126 von Missouri.

Gesammtbetrag der Zufuhr für diese Woche 2592 Stück, vorige Woche 988 Stück (in der vorjährigen Parallel-Woche 1893). Von den Vorräthen kamen 1195 Stück Rindvieh in die Hände von Baltimorer Metzgern, 211 wurden von Spekulanten aus dem Osten, 327 von Händlern aus York-County, Pa., und Carroll-County, Md., und 113 von Händlern aus Washington und Annapolis genommen.

Gesammtverkäufe diese Woche 1846 Stück Rindvieh, vorige Woche 927 (in der Parallel-Woche des vorigen Jahres 1539 Stück).

Schweine. — Der Schweine-Markt war diese Woche vollauf versehen, aber die Nachfrage in Folge des ungünstigen Wetters nur mittelmäßig; trotzdem sind die Preise etwas gestiegen, Angesichts eines Aufschlages im Westen. Unsere Preise hierselbst sind fest und gehen denselben, im Falle kaltes Wetter eintritt, wahrscheinlich noch mehr in die Höhe, zumal ein weiteres Steigen derselben im Westen in Aussicht steht.

Wir notiren mit Mais gefütterte Schweine diese Woche zu 7½ bis 7¾ Cents, Extra zu 7¾ Cents und mit Schlempe gefütterte zu 7 bis 7¼ Cents pro 100 Pfund Netto-Gewicht.

Zufuhren diese Woche 9662 Stück, gegen 7575 Stück in voriger Woche und 10,113 in derselben Woche des vorigen Jahres.

Schaafe und Lämmer. — Der Schaaf-Markt war während der letzten Woche, wie gewöhnlich in dieser Jahreszeit, ziemlich flau und die Preise zeigen, je nach der Qualität, keine wesentliche Veränderung. Der Markt war mit ordinären Schaafen ausreichend für die Nachfrage versehen; nur wenige sog. Extra-Schaafe waren vorhanden, welche unsere höchsten Notirungen brachten.

Wir notiren Schaafe diese Woche zu 4 bis 6½ Cts. pro 100 Pfund Brutto-Gewicht.

Zufuhren diese Woche 1712 Stück, gegen 1780 Stück in der vorigen Woche und 370 Stück in derselben Woche des vorigen Jahres.

Baltimorer Markt-Berichte.

(Täglich berichtet für den „Correspondenten.")

(Engros-Preise.) — Baltimore, 8. Jan. 1873

Mehl (Waizen-, Roggen-, Mais-):		
Howardstr.-Super- und Extra-Mehl	$5.50	— $6 25
„ Shipping-Extra	6 50	— 6 75
„ gutes bis ausgew. Extra	7 00	— 7 25
„ Family	7 50	— 9 00
Ohio- und Indiana-Super	5 50	— 6 25
„ gewöhnliches bis Fair-Extra	6 50	— 6 75
„ gutes bis ausgewähltes	7 00	— 7 25
„ Family	7 50	— 8 75
City Mills Super	6 00	— 6 50
„ Stand Extra	7 00	— 8 00
„ Shipping Brands Extra	8 50	— 8 75
Patapsco-Family	11 00	— 0 00
„ Extra	10 50	— 0 00
Reservoir-Family	11 00	— 0 00
„ Extra	10 50	— 0 00
Chesapeake-Extra	10 25	— 00 00
High Grade-Extra	10 25	— 00 00
Hockley	10 25	— 00 00
Wood & Smith's Family	11 00	— 0 00
Greenfield's Family	11 00	— 0 00
Welch's Family	11 00	— 0 00
Roggenmehl	4 50	— 5 25
Maismehl (City Mills)	3 50	— 4 25
Alkohol, 95 Prozent	1 89	— 1 90
„ Cologne Spirits	1 89	— 1 90
Asche, Potasche	6 75	— 7 00
„ Perlasche	11 00	— 12 00
Bauholz, Tannenbretter	26 00	— 22 00
„ Bill Stuff	30 00	— 32 00
	Oberländische	
Baumwolle, ordinäre		—
„ gute ordinäre	13½	— 13¾
„ Low Middling	15½	—
„ Middling	16	— 16
Besenkorn	6½	— 7
Blei, Fremdes Pig ... Gold	6½	— 6¾
„ Bar, Pipe und Sheat	10½	— 16½
Bohnen, New-York	2 50	— 0 00
Brod, Navy	6½	—
„ Pilot	7½	—
„ Wasser-Cracker	8	—
„ Soda-	9	—
„ Zucker-	10	—
Butter, Glades, je nach Qualität	25	— 32
„ New-York		
„ westliche Roll	28	— 35
„ westl. gepackte	28	— 32
„ frische Md. und Pa. Land	24	— 25
„ beste Dairy	40	— 50
Chemikalien, Caustic Soda	7¼	— 7½
„ Soda-Asche	3¼	— 3½
„ Sal Soda	2¼	— 2½
„ Bi-Carb. Soda	6	— 6¼
„ Bleichpulver	2⅜	— 2¾
Cotton-Duck, Duck Nr. 1, 2, 3	39	— 43
„ Yarns	31	— 49
Dachschindeln, Nr. 1	12 00	— 00
„ Nr. 2	7 50	— 10 00
„ Saps	6 00	— 7 50
Eier	28	— 32
Eisen, Pig, Am. Anth., Nr. 1	35 00	— 0 00
„ Nr. 2	33 00	— 0 00
„ Nr. 3	31 00	— 0 00
„ Scotch Eglinton	41 00	— 42 00
„ Glengarnock	00 00	— 0 00
Federn, gewöhnliche bis beste Sorte	50	— 65
Fische, Mackerelen Nr. 1, neue	18 00	— 26 00
„ „ 2, „	13 00	— 14 50
„ „ 3, med	11 50	— 12 00
„ „ große	11 00	— 11 50
Häringe, Labrador	6 00	— 6 50
„ große Shorespit	5 00	— 5 50
„ medium	0 00	— 0 00
„ gibbed	4 50	— 5 00
„ Eastern Round	4 50	— 5 00
„ Bay Nr. 1	25	— 30
„ geschälte	35	— 45
Hake pro 100 Pfd.	2 50	— 2 75
Codfish, große	4 50	— 5 00
„ kleine	4 25	— 4 50
Futter, Mill Feed, Brown Stuff	20	— 22
„ Middlings, leicht	25	— 26
„ schwer	40	— 45
Getraide, Waizen, weißer, guter bis auserlesener	1 75	— 1 92
„ rother, ditto	1 60	— 1 85
„ Mais, weißer	50	— 80
„ ditto, gelber	50	— 80
„ Roggen	96	— 98
„ Hafer	50	— 55
Gewürze, Ingwer	12	— 13
„ Muskatnüsse	1 05	—
„ Muskatblüthe	1 30	— 1 35
„ Allspice	11½	— 12
„ Schwarzen Pfeffer	23	—
„ Cassia	27	—
„ Nelken	35	—
„ Ingwer		— 14½
Guano, Peruvianischer, Gold	67 50	—
„ Guanape	60 00	—
„ Südsee	50 00	—
„ Orchilla	30 00	—
Gyps	4 00	— 4 50
Harz, common	4 25	—
„ Nr. 2	4 25	— 4 50
„ „ 3	5 50	— 5 50
„ Pale	7 00	— 8 50
Häute, City-Kuh	10⅛	— 11
„ City-Stier	13	— 12⅝
„ Stier von Auswärts	12½	— 13
„ Buenos Ayres (Gold)	27	—
Heu, Pennsylvanien	18 00	— 22 00
„ Nr. 2	00 00	— 00 00
Indigo, Manilla und Madras	0 80	— 1 15
Kaffee, Rio (Gold)	24	— 28
„ Laguayra		
„ Java		
Kannenwaaren		
1 Pfd. Cove-Austern	80	— 2 05
2 „ „	1 75	— 2 25
1 „ Gewürz-Austern	1 40	— 1 50
2 „ „	2 25	— 2 35
Qt. Pickl. Austern, Glas	4 50	— 5 00
2 Pfd. Pfirsiche	2 25	— 2 35
3 „ „	3 20	— 3 25
2 „ Ananas	2 00	— 2 25
2 „ Tomatoes	1 75	— 1 80
3 „ „	2 20	— 2 30
2 „ Grünes Korn	2 00	— 3 00
2 „ Erdbeeren	2 25	— 2 50
2 „ Brombeeren	1 80	— 0 00
2 „ Grüne Erbsen	1 40	— 4 00
2 „ Bohnen	1 50	— 1 60
Brandy-Pfirsiche	2 50	— 3 50
Kartoffeln, an den Werften	90	— 1 00
Käse, verschiedene Sorten	13¾	— 15
Kupfer, Lake	24½	— 24¾
Lumpen, (gemischte und weiße)	4	—
Leder, Rough Skirting	30	— 35
„ Sloughtered Sohlen City	38	— 42
„ Country	36	— 39
„ Spanisches Sohlen	37	— 38
Lichte, Adamantine, leichte	12	— 14
„ Sperm-	32	— 35
„ Patent-Wachs-	41	— 42
„ Paraffine-	31	— 32
„ Imperial-	31	— 32
„ hydraulisch gef.	13	— 19
Melasse, Cuba	18	— 21
„ Porto Rico	25	— 45
„ Muscovado	21	— 23
„ English Island	35	— 42
„ New-Orleans	60	— 75
Nägel, 3d	4 25	— 4 50
Obst, Aepfel, geschnitzt	8	— 10
„ „ Quarters	6	— 7½
„ Pfirsiche, Quarters	6	— 6½
„ „ halbe	9	— 9
„ „ geschälte	12	— 16
„ „ medium	10	— 10
„ Brombeeren	10	— 11
„ Heidelbeeren	13	—
„ Kirschen ohne Kern	20	—
Oel, gebleichtes Patent-	70	—
„ Winter-Sperm-	1 85	— 1 90
„ Thran-	70	— 75
„ Lards	70	— 75
„ Tanners-	47	— 48
„ Leinsaam-	93	— 1 01
Petroleum, gereinigtes	14	— 15
„ ungereinigtes leichtes	5	— 5¼
Provisionen, Rindfleisch Meß Balto	17 50	— 21 00
„ ditto Extra Balto	23 50	— 25 50
„ Pork, Prime Meß	16 50	—
„ Schweinefleisch, Meß	15 00	—
„ ditto, Prime	00 00	—
„ ditto, Rump	14 00	—
„ Bulk-Pork, Schinken	14 50	— 15 00
„ ditto, Seiten	7⅞	— 8
„ ditto, Schultern	6⅛	— 6¾
„ geräucherte Seiten	8¾	— 9
„ geräuch. Schultern	8¼	— 9
„ geräucherte Schinken	12	— 14
Reis, Carolina'er	8¼	— 8¾
„ Ostindischer	7¼	— 7½
Saamen, Kleesaamen	8	— 10
„ Timothy	3 00	— 3 25
„ Flachssaamen	1 85	— 2 00
Salz, Turk's Island	35	— 40
„ Ground Alum	1 45	— 1 55
„ ditto feines	2 35	— 2 45
Schmalz, Baltimorer, Brls.	9⅛	— 10
„ Westliches, Faß	9	— 9½
„ ditto Brls	00 00	—
Schrot	11½	— 12½
Seife, Oakley's	6	— 8
„ Oleine	10	— 8
„ Balto. braune und gelbe	8	— 12
„ importirte Castile	12⅛	— 14
Stärke, Perl	11	—
„ Kingsford	8½	— 9
Steinkohlen, Cumberland	5	—
„ Westmoreland u. Pa.	6 00	—
Südfrüchte, Orangen	0 00	— 0 00
„ Citronen	5 50	— 6 00
„ Kokusnüsse, Baracoa		
„ „ San Blas	70 00	—
„ Rosinen	2 50	— 3 25
„ Feigen	12	— 16
„ Korinthen	6	— 7½
Stroh, Roggenstroh, pro Tonne	16	— 17
„ Timothystroh	00 00	—
„ Haferstroh	15	— 16
„ Maisstroh	00 00	—
Syrup, Calvert Crystal	58	— 62
„ Baltimorer Golden	45	— 50
„ Maryland	55	—
„ Monumental		
„ Chesapeake	42	— 45
„ Canton Golden	25	— 28
„ Merchants'	23	— 26
„ Sugar House	20	— 24
Taback, Maryland frosted	3 00	— 4 00
„ „ sound ordinärer	4 50	— 5 00
„ „ guter ordinärer	5 50	— 6 40
„ „ middling	7 00	— 8 00
„ „ guter bis fein red.	9 00	— 12 00
„ „ fancy	13 00	— 15 00
„ „ upper Country	4 00	— 20 00
„ „ Grd. Leaves, neue	3 00	— 9 00
„ Ohio, inferior bis grd. com	4 00	— 5 00
„ „ greenish und brown	5 50	— 7 00
„ „ med. bis fine red	7 50	— 11 00
„ „ com. bis med. spangl.	7 00	— 9 00
„ „ finespangled bis gelb	10 00	— 15 00
„ Kentucky, com. bis good	6 00	— 7 00
„ „ com. bis med. leaf	8 00	— 9 00
„ „ fair bis good	9 50	— 11 00
„ „ good u. prime leaf	12 00	— 15 00
„ Virginia, com. u. goodlings	5 00	— 7 00
„ „ com. bis med. leaf	7 00	— 8 00
„ „ fair bis good	9 00	— 10 00
„ „ Selections (Exp)	11 00	— 14 00
„ „ Rip. good bis fine	3 00	— 4 00
„ „ Primings	3 00	— 4 00
Taback (fabrizirter) incl. Steuer:		
gewöhnliche Pfunde	41	— 44
gewöhnliche halbe Pfunde		—
Short Tens		—
Medium Pfunde	46	— 50
Medium halbe Pfunde, hell		—
Med. ½ Pfunde, dunkel	42	— 45
Black long, 10r	43	— 46
Gute Pfunde, hell	50	— 55
10r und ⅜ Pfunde, do	45	— 48
feine und Fancy-Pfunde	60	— 80
12-zölliger Twist, gewöhnl.	42	— 46
12-zölliger Twist, medium	50	— 55
ditto, besten	56	— 60
Talg, City		— 9½
Terpentin, Spirits	79	—
Theer	3 37½	— 3 62½
„ Country		—
Wachs	28	— 30
Whiskey, High Wines	99	— 1 00
„ Rye Whiskey	1 25	— 5 00
Wolle, gezupfte	35	— 40
„ gewöhnliche ungewaschene	15	— 20
„ feine ditto	25	— 30

Kennard & Oudesluys,
Nr. 83, Exchange-Place,
Commissionäre
für den Verkauf von Butter, Käse und westlichen Produkten. Liberale Vorschüsse auf Consignationen.
(Mai10,1J.w)

Hopfen und Malz.
Gersten- und Roggen-Malz.
Wir haben stets einen Vorrath von dem besten canadischen Gersten-Malz für Brauer, sowie Roggen-Malz für Destillateure an Hand, und da wir unser Malzhaus vergrößert haben, sind wir jetzt im Stande alle Aufträge schnell auszuführen.
Boyd & Ricketts,
Nr. 14, Süd-Gaystraße.
Malzhaus am Fuße der Eutawstr. (Nov.28,1J.tuw)

Knochenmehl.
Landleute, welche ihren eigenen Dünger machen wollen, sollten nur animalisches Phosphat und kein mineralisches Phosphat kaufen.
Ich verkaufe ein durchaus rein animalisches Phosphat zu $50 pro Tonne.
J. B. Russell,
Nr. 16, Bowley' Werfte,
(Aug2.1J.W) Baltimore, Md.

Düngmittel!
Das einzige deutsche Haus in der Stadt:
Joh. C. Hachtel & Comp.,
Südost-Ecke der South- und Secondstraße,
Fabrikanten von
Hachtel's Ammoniated Super-Phosphate.
Dünger aus aufgelösten Knochen und Taback. Händler mit Knochenmehl, Kainit (Pottasch n-Soda), feinen gemahlenen Navassa-Guano und Düngmitteln im Allgemeinen.
☞ Aufträge werden achtungsvoll erbeten.
(Nov19,1J.t&w)

Ein Familien-Artikel.
Agenten verdienen $12.50 täglich, $75 die Woche.
Eine ganz neue
Näh-Maschine
zum Hausgebrauche,
nur für f Dollars
nebst dem neuen patentirten
Knopfloch-Arbeiter,
der am 27. Juni 1871 patentirt wurde.
Diese Maschine erhielt 1871 auf den Ausstellungen des „American-Instituts"
und des
„Maryland-Instituts" die erste Prämie.

Es ist eine bewunderungswürdig und elegant gebaute Nähmaschine für Familien-Arbeit; in allen Theilen complet; gebraucht die gerade augenspitzige Nadel, die sich selbst mit Zwirn versorgt; hat direkte aufrechte positive Bewegung, neue Streckung, zieht selbst das Zeug weiter und richtet es das Tuch zurecht. Sie geht mittels Rades und auf einem Tische, hat leichten Gang, geht glatt und geräuschlos, wie alle guten werthgeschätzten Maschinen; hat ein Patenthammer, welcher das Rad an der unrechten Drehung hindert. Der Zwirn kommt direkt von der Spule. Sie macht den elastischen Kettenstich, den feinsten und stärksten, den man kennt, rasch, dauerhaft, fest und dicht. Sie verrichtet jede Art Arbeit, feine und grobe, vom Cambric bis zum dicken Tuche oder Leder, und verwendet alle Sorten Zwirn. Diese Maschine ist schwer gebaut, um ihr Stärke zu verleihen; alle Theile jeder Maschine sind mit Maschinerie untereinander gleich gemacht und schön polirt und verziert. Leicht läßt sich's lernen, an ihr zu arbeiten. Sie geht rasch, glatt und still, ist allezeit verläßlich und eine praktische, wissenschaftliche, mechanische Erfindung bei bedeutend herabgesetztem Preise.

Kurz, sie ist eine gute, billige Familien-Näh-Maschine. In ihr ist zuerst und alleinig der Versuch, eine werthvolle, starke, verläßliche und billige Nähmaschine herzustellen, gelungen. Ihr äußerst niedriger Preis macht sie allen Ständen zugänglich. Ihre Einfachheit und Stärke machen sie allen Leistungen gewachsen, während ihre vielfachen Vorzüge sie, wo immer sie im Gebrauche ist, zum allgemeinen Lieblinge machen und rasche Nachfrage nach ihr hervorrufen.

Sie leistet und ist Alles, was an ihr gerühmt wird.

„Ich kann ihren Gebrauch Denjenigen, welche eine wirklich gute Nähmaschine zu billigem Preise wünschen, mit Vergnügen und aufrichtig empfehlen.
Frau H. B. Jameson,
Beotone, Will-County, Ill."

Preis einer jeden Maschine: „Klasse A." „Nr. 1," durch besondern Schein auf fünf Jahre garantirt, mit allem Zubehör complet, einschließlich der selbst den Zwirn holenden Nadel, in einer starken Holzkiste verpackt und per Expreß nach irgend einem Theile des Landes gegen Empfang des Preises frei von weiteren Forderungen abgeliefert — **nur fünf Dollars.** Mit jeder Maschine schicken wir bei Einsendung von $1 extra den neuen patentirten **Knopfloch-Arbeiter,** eine der wichtigsten und nützlichsten Erfindungen der Gegenwart; so einfach und sicher, daß ein Kind mit Regelmäßigkeit und Leichtigkeit das feinste Knopfloch machen kann. Stark und schön.

Besondere Bedingungen und Extra-Vortheile für Agenten und Agentinnen, Ladenbesitzer u. s. w., welche in allen Landestheilen Agenturen errichten und **unsere neuen Maschinen auf Ausstellung u. zum Verkaufe halten wollen.** Gewandte Agenten erhalten das Verkaufsrecht für Counties unentgeltlich. Agenten werden ohne Extra-Zahlung completausgestattet. Proben von Näherei, Pamphlete mit Beschreibung, Bedingungen, Zeugnissen, Abbildungen u. s. w. werden frei zugeschickt. Wir verrichten auch

Ackerbau-Gerätschaften

der neuesten Patente und Verbesserungen für Feld u. Garten. Mähe-, Erndte-Maschinen, Cultivatoren, Häckselmaschinen, Eggen, Farmmühlen, Säe-, Dresch-Maschinen und alle zur Landarbeit nöthigen Artikel. Seltene Sämereien in großer Auswahl. Alles mittelst Postanweisung, Bankanweisung oder Expreß abgeschickte Geld geht auf unsere Gefahr und ist vollkommen sicher. Sichere Ablieferung all' unserer Waaren wird garantirt.

„Eine alte und verantwortliche Firma, welche die besten Sachen zu den niedrigsten Preisen verkauft, und auf die sich unsere Leser verlassen können" „Farmer's Journal," New-York.

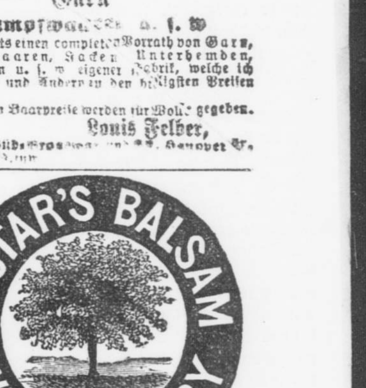
Für registrirte Briefe sind wir nicht verantwortlich.

Bestellungen richte man an
Jerome B. Hudson & Comp.,
Ecke der Greenwich- und Cortlandstraße, N.-Y.
(Sept12,6Mte.W)

Umgezogen.

L. Morrison & Comp.,
Ecke der Sharp- und Germanstr., Balto.,
Fabrikanten und Händler
in allen Arten von
Gas-, Wasser-
und
Dampfmaschinerie.
Landsitze, öffentliche und Privat-Institute, Fabriken und Eisenbahn-Stationen werden prompt versehen.
☞ Gas-, Wasser- und Dampfröhren, Plumbing und Materialien [illegible]

Garn
Strumpfwaaren u. s. w.
Ich habe stets einen completen Vorrath von Garn, Strumpfwaaren, Jacken Unterhemden, Unterhosen u. s. w. eigener Fabrik, welche ich den Händlern und Andern zu den billigsten Preisen offerire.
Die höchsten Baarpreise werden für Wolle gegeben.
Louis Felber,
Nr. [illegible], Süd-Broadway und [illegible], Hanover St.
(Dezbr. [illegible])



Das große Heilmittel für

Schwindsucht,

welche durch zeitige Zuflucht zu diesem Musterpräparate geheilt werden kann, wie es durch die Hunderte von Zeugnissen, welche die Eigenthümer erhalten haben, bewiesen wird. Dieses ist von vielen hervorragenden Aerzten anerkannt als das zuverlässigste Heilmittel zur Erleichterung und Heilung aller Lungenleiden, das je eingeführt wurde, und es wird dem Publikum als durch die Erfahrung von mehr, als vier Jahrzehnten erprobt angeboten. Wenn man in der Zeit dazu seine Zuflucht nimmt, so ermangelt es selten, Heilung zu bringen, auch in den schärfsten Fällen von Husten, Bronchitis, Croup, Keuchhusten, Grippe, Asthma, Erkältung, Rachengeschwüren, Schmerzen in der Brust, Seitenstich, Leberleiden, Lungenblutung 2c. Wistar's Balsam macht einen Husten nicht trocken und läßt die Ursache zurück, wie dies die meisten Präparate thun, sondern er löst ihn und reinigt die Lungen und besänftigt den Reizzustand, in dem er auf diese Weise die Ursache des Leidens entfernt.

Zubereitet von
Seth W. Fowle & Söhnen,
Boston, Mass.
Zu haben bei allen Apothekern! (Apr 28,1J.t.a.W)

L. Ayers' Sassaparille
zur Reinigung des Blutes.

Diese Mischung der vegetabilischen, die Säfte verbessernden Mittel Sassaparille, Ampferkraut, Stillingia und Alraun mit Jodkali und Eisen bewirkt eine höchst wirksame Heilung einer Reihe von sehr häufig vorkommenden und äußerst peinigenden Beschwerden. Sie reinigt das Blut und schafft die versteckten Säfte welche die Gesundheit untergraben und quälende Regelwidrigkeiten hervorrufen, aus dem Systeme. Hautausschläge sind die Beweise vom Vorhandensein von Säften, welche aus dem Blute ausgeschieden werden sollten. Innere Störungen deuten an, daß diese Säfte nach einem inneren Organe oder nach Organen, deren Thätigkeit sie in Unordnung bringen und deren Substanz sie krank machen und zerstören, sich drängen. Ayer's Sassaparille treibt solche Säfte aus dem Blute. Sind diese fort, so verschwinden auch die von ihnen verursachten Unordnungen, wie Leber-, Magen-, Nieren-, Lungen-Geschwüre, Hautausschläge und andere Hautleiden, Antonius-Feuer, Rose, Finnen, Pusteln, Bluthen, Geschwüre, offene Stellen, Geschwülste, Salzfluß, trockene und nässende Flechten, Grindkopf, Rheumatismus, Neuralgie, Knochen-, Seiten- und Kopfschmerz, Schwäche der Frauen, Unfruchtbarkeit, weißer Fluß in Folge von innerer Verschwärung und Gebärmutterleiden, Wassersucht, Dyspepsie, Entkräftung und allgemeines Schwinden der Kräfte Mit deren Verschwinden kehrt die Gesundheit zurück. Angefertigt von
Dr. J. C. Ayer & Comp. in Lowell, Mass.,
praktischen u analysirenden Chemikern.
Bei allen Apothekern und Arzneihändlern zu haben.

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.

Soeben ist erschienen die zwölfte, stark vermehrte u mit 21 anatomischen Abbildungen versehene Schrift betitelt:

Der Jugendspiegel,
oder:
„Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges,
von Dr. J. LUBARSCH, prakt. Arzt, Chicago.

Die ansteckenden Geschlechtskrankheiten und deren Folge, die Lustseuche, sind darin, selbst für den Laien, deutlich genug charakterisirt und durch 21 anatomische Abbildungen veranschaulicht: — der Heilungsplan, auf der Anwendung der Elektrizität beruhend, ist darin ausführlich besprochen und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizin verpendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewendet haben, da derartige Leiden ohne elektrische Mittel nicht geheilt werden konnen.

Gegen Einsendung von 30 Cts. wird es Jedem zugeschickt, wenn man adressirt: Dr. J. Lubarsch, 111 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben:

„Geheime Winke für Mädchen und Frauen,"
oder: „Die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes und deren Heilung." (2-W)